

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

592 (20.12.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Oberredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Füllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Stadt- und Landstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Preis: Ab. Teleg. Abz. laut nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Halbjährlich M. 4.40. Anstaltsabnahme: am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 592. Karlsruhe, Mittwoch den 20. Dezember 1911. Telefon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten.

Karlsruhe, 20. Dez. Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten kommt eine neue handelspolitische Kriegsanklage an Deutschland, Österreich und andere europäische Staaten. Herr Knox, der Staatssekretär des auswärtigen Amtes in Washington, hat ein Schreiben an den Präsidenten der Budgetkommission des Repräsentantenhauses gerichtet, worin er sich über die angeblich unterschiedliche Behandlung amerikanischer Waren bei der Einfuhr und bei der Eisenbahnförderung in diesen Ländern beklagt und eine Ermächtigung des Präsidenten erbittet zur Anwendung von Vergeltungsmaßnahmen. Herr Knox meint sogar, es werde vielleicht notwendig sein, Zuschläge von 5 bis 25 Proz. auf einige Artikel zu legen, oder die gesamte Einfuhr eines Staates nach den Vereinigten Staaten höher zu stellen, schließend will er sogar vor einem Einfuhrverbot nicht zurückweichen. Man sieht, Herr Knox geht aufs Ganze, er will mit Radikalismus die unbotmäßigen europäischen Nationen zur Reizeinbringung, die von den Gerechtigkeitsidealen der nordamerikanischen Staatskunst einen ganz falschen Begriff haben.

Herr Knox nennt als die Staaten, die nordamerikanische Waren ungleich behandeln, Deutschland, Österreich, Portugal und Bulgarien; er schlägt auf einen großen Saß, hat es aber hauptsächlich auf Deutschland abgesehen, dessen Handel mit Amerika den aller der genannten Staaten zusammen weit übertrifft. Worin besteht denn nun die unterschiedliche Behandlung, die wir den Vereinigten Staaten gegenüber üben. Die Vereinigten Staaten haben Kanada, ohne eine Gegenleistung von diesem, Zollermäßigungen zugestanden, uns diese Ermäßigungen aber verweigert, obwohl wir aufgrund der Weibehilflichkeit darauf Anspruch haben. Der deutsche Handel kann infolgedessen mit den kanadischen Waren in den Vereinigten Staaten nicht mehr in der bisherigen Weise konkurrieren, weil er nach wie vor höhere Zölle dort zahlen muß. In gleichem Atem verlangen die Vereinigten Staaten, daß wir ihnen die Zollermäßigungen einräumen sollten, die wir jetzt Schweden und Japan in den neuen Handelsverträgen eingeräumt haben. Das haben wir natürlich bleiben lassen. Es besteht also in diesem Punkte vollständige Gegenseitigkeit.

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz. Von Horst Bodemer. (24. Fortsetzung.)

Der Hausmeister trat ein, als sich der Landesherr gerade erhob.

„Hoheit, die Schloßwache läßt anfragen, ob sie die vielen Leute in den Hof lassen soll, zu Tausenden kommen sie herbei, um Glück zu wünschen!“

An dem Sessel mußte sich der Herzog festhalten.

„Spranzelweit auf die Tore, die Freude, nein, Kinder, die Freude!“

Bejorgt trat Albrecht-Ernst auf den Vater zu.

„Wird es nicht zu viel werden?“

„Zu viel Freude, mein Junge, das gibt's ja gar nicht!“

„Aber Du zitterst, Papa!“

„Ein Glas Wasser, recht kalt, das wird mir gut tun!“

Schleunigst wurde es herbeigebracht.

„So — und nun kommt! Auch Sie, Lieber Kellentin! Schade, daß mein getreuer Baafen nicht da ist, er ist mir mehr als Mitarbeiter allezeit gewesen — viel mehr!“

Die Waage hatte gar nichts ausrichten können; schon bevor der Befehl kam, die Tore zu öffnen, hatten sich die Menschenmassen in den Schloßhof gedrängt, die Kinder auf den Armen, standen sie da und erwarteten den Herzog. Da klirrte das Glas der großen Scheiben, der Kopf eines Lakaien wurde sichtbar, die Türflügel öffneten sich, begleitet von seinen Söhnen trat der Herzog heraus auf den Balkon. Die Männer rissen die Hüte vom Kopfe, Frauen winkten mit den Taschentüchern, Kinder wurden hochgehoben, Hurras schallten herauf, daß die Fenster zitterten. Von ferne nahte eine Musikkapelle. Sie spielte die Landeshymne, tausend und mehr Köpfe fielen ein, und oben, die Hände schwer auf die kleinerne Balkonbrüstung gestützt, stand der Herzog. Blitze

Aus dem Reichshaushalt für 1912.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 19. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. setzt die Mitteilungen über den Aufbau des Reichshaushalts-Etat für 1912 fort und bemerkt zunächst: der Bundesrat habe aus dringenden geschäftlichen Gründen vor Weihnachten über den Etat Beschluß gefaßt, und es entspricht dem Brauch, der unter dem Beifall der gesamten Presse seit mehreren Jahren befolgt wird, daß nunmehr in einer Veröffentlichung der ganze Inhalt des Entwurfs nach einheitlichen Grundsätzen publiziert wird, sonst würde die Presse wiederum auf die gestreuten, widerspruchsvollen Angaben angewiesen sein, über die so oft geklagt wird. Die von einer Seite vertretene Annahme, daß mit der Veröffentlichung im gegenwärtigen Augenblick besondere Zwecke verfolgt würden, ist somit ohne Berechtigung.

Die Gestaltung des außerordentlichen Etats für 1912 wird am besten durch einen Vergleich mit den Ansätzen des Vorjahres erläutert. Im Jahre 1911 beträgt die außerordentliche Ausgabe insgesamt 216 975 837 M. u. zwar für die kaiserliche Marine 108 909 917 M., für Festungsbau 18 689 400 M., für die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung 5 Millionen, für Kleinwohnungen 2 Millionen, Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals 48 Millionen, für Post und Telegraphen 22 Millionen, für Reichseisenbahnen 12 376 500 M.

Die fünfte Marokko-Sitzung der franz. Kammer.

Paris, 19. Dez. (Tel. Bericht.) Die Galerien und öffentlichen Tribünen sind bedeutend schwächer besetzt. Die Besprechung des deutsch-französischen Abkommens wird wieder ausgenommen. Charles Benoist bezeichnet das Abkommen als mittelmäßig; aber es sei so, wie es eben sein könnte, sein größter Fehler sei, daß es keinen Abbruch bringe. Frankreich habe selbst seit dem Jahre 1901 die marokkanische Verwirrung geschaffen. Rebnier erinnerte daran, daß trotz der Anstrengungen, die er und Deschanel seit 1904 gemacht haben, der französisch-spanische Vertrag erst kürzlich bekannt geworden ist. In der Tat hatte Spanien in Marokko fast nichts. Bis zum Jahre 1900 waren die spanischen Staatsmänner Anhänger des Grundgesetzes der Integrität des schierischen Reiches. Erst im Jahre 1905 befahl die Besatzung von Tetto den Ministerpräsidenten zu dem Wunsch, eine marokkanische Politik einzuleiten. Freilich verlangte Graf Ramones in den Cortes alles, was Spanien heute verlangt. Charles Benoist wies darauf hin, daß der „Imparcial“ vom 10. Juni 1904 einen Brief Silvelas vom Jahre 1902 veröffentlichte, worin dieser erklärte, er habe keinen Vertrag unterzeichnet, da er England nicht übersehen wollte. (Zurück: Also hat man über Marokko unter Umgehung Englands und dann unter Umgehung Deutschlands verfügt.) Charles Benoist fuhr fort: Der Fehler sei gewesen, daß man Frankreich seit dem Jahre 1904 gebunden habe. Man könne gar nicht genug die begangenen Fehler bedauern. Diese Fehler bezahle man heute mit französischem Territorium.

Sodann sprach Zaurès über das ungeheure Mißverhältnis zwischen dem marokkanischen Traum und dem erzielten Ergebnis. Wenn die Anreger der Marokkopolitik es hätten voraus sehen können, daß diese Politik 3 Mal daran war, einen Krieg zu entfesseln und daß Frankreich einen Teil des Kongo für das halbinternationale Protektorat über Marokko bezahlen müssen, noch dazu verfürzt um das Stück am Mitteländischen Meer, daß ferner Italien in Tripolis neben den Italienern Tunisiens sich einrichten werde und Spanien am Nulva neben den Spaniern Drans, daß man in die marokkanische Erde die Wurzel der wirtschaftlichen Macht Deutschlands jenen werde, dann glaube er, hätte sich der Eifer etwas abgekühlt. Die marokkanische Bank sei ein wirtschaftlicher europäischer Kat. Das Marokkoabkommen werde einer deutschen Kolonie gelassen, sich in Marokko einzurichten und die dortigen Bergwerke auszubeuten. Wenn zwischen Frankreich und Spanien Interpretationschwierigkeiten entstehen sollten, würde man sich des Fehlers bewußt werden, der begangen wurde, als man mit der Abgrenzung das einzige Anstaltsmittel der internationalen Meinung jähzte. Italien suche Tripolis zu verdrängen. Rußland gehe an die Teilung Persiens. Österreich made, wenn man den Häuten glauben könnte, seine Zustimmung von der Zulassung einer Anleihe in Frankreich abhängig.

Minister des Aeußeren de Selves: Der österreichische Botschafter hat soeben aus eigenem Antrieb einen Zusammenhang zwischen der Frage einer Anleihe und der Zustimmung seines Landes in Abrede gestellt.

Zaurès: Das ist kein formelles Dementi der Zeitungsmittelungen.

Ministerpräsident Caillaux: Spielen Sie nicht mit Worten! Niemals ist von einer finanziellen Leistung die Rede gewesen. Zaurès: Das ist ebenso ungewisheit, wie es im Widerspruch zu der Erklärung des Ministerpräsidenten de Selves steht.

Minister des Aeußeren de Selves: Ich wiederhole, der österreichische Botschafter hat mir erklärt, daß die beiden Fragen niemals miteinander vermennt worden sind und daß die Zustimmung vorbehaltlos ist.

Dechane: Und die finanziellen Besprechungen mit Deutschland?

Pourquerey de Boissier: Ohne daß ein Verrat begangen wird, werden die deutschen Papiere niemals an der Pariser Börse zugelassen werden.

Zaurès: Der französischen Diplomatie fehlte es an Klugheit und Behelbenheit. Nichts war besser als die Wiedereröffnung Frankreichs mit Italien und England. Aber es war ungeschickt, daß

Manchmal schien es ihm so, dann wieder meinte er, seine Sinne gaulerten ihm etwas vor.

Da kam der Leibarzt.

„Bitte, Hoheit!“

Er drängte den Erbprinzen beiseite. Nicht lange währte die Untersuchung.

Langsam richtete er sich auf.

„Wir stehen an einem Sterbebette, die Aufregungen waren zu groß! — Ich habe mein möglichstes getan, die Massen ließen mich nicht durch!“

Adolf stand zu Häupten des Vaters, starrte auf dessen Gesicht. Albrecht-Ernst hielt sich an einem Stuhl fest. Er fürchtete hinzuschlagen, fast war's selbst für ihn zu viel!

Der Herzog öffnete die Augen, noch einmal irrten seine Blicke umher, dann standen sie still, ein leiser Seufzer folgte — ein ganz leiser.

Der Arzt nickte, wandte sich an Albrecht-Ernst.

„Alles ist vorüber!“

Dann schob er ihn hin zu seinem toten Vater, mit sanfter Gewalt, damit er ihm die Augen zudrückte.

Ein Schluchzen drang aus einer Ecke, vom alten Kammerdiener Krüger kam's.

Die heimkehrenden Menschen hatten die Sprache wieder gefunden.

„Er wird doch nicht sterben — der gute Herr?“

Rückwärts wandten sich ihre Blicke. Immer wieder. Noch flatterte vom Schlosse die hochgezogene Standarte, auf goldgelbem Grunde der aufrechte silberne Löwe. Da kam ein Stoßen in die Menschenflut, sie hielt, wandte das Gesicht dem Schlosse zu, langsam sank das goldgelbe Tuch auf Halbmaße. Viele Augen wurden feucht, Männer zogen den Hut vom Kopfe, Frauen drückten das Taschentuch gegen den Mund. — Und nach wenigen Minuten dröhnten wieder die Glocken von den Türmen.

(Fortsetzung folgt.)

ng, änge, hänge. ke te n 19187.8 ie. el 1274. ge für ri. beiten 11. kel! telier. Preise! pel! — Nr. — Nr. 50 Nr. 19962 3. waren. gratis. en 18610 r. 3. II. IV. ken 17145* bart. ungen! + en onbons. haben. are. eres als d) und Martin Kuhn. g. internat. r. 80. Barf. 11273a

man die Empfindlichkeit Deutschlands in dieser Beziehung gemehrt hat. Deutschland hat das Mißgeschick gehabt, immer eine

Großmacht zu sein, die zu spät gekommen ist. Die deutsche Diplomatie ist nicht von Vorwürfen freizusprechen. Sie hat manchmal ein brüsktes Verhalten an den Tag gelegt, aber sie hat Mäßigkeit bewahrt, auf die es ankommt. (Beifall auf der äußersten Linken; lebhafter Widerspruch auf zahlreichen Bänken.)

Jaurès fuhr fort: Weber Bismarck noch die drei Kaiser haben mit Überlegung einen Krieg gewollt. (Lebhafter Widerspruch auf verschiedenen Bänken.) Ich verlange, daß diese Bewegung, die in der Sitzung herrscht im Amisblatt verzeichnet wird, damit man Männer und Parteien beurteilen kann. (Beifall auf der äußersten Linken und auf verschiedenen Bänken.)

Deschanel sagt, Jaurès habe im Jahre 1902 nichts gesagt, um gegen die Verhandlungen, die mit England und Spanien gepflogen wurden, zu protestieren und er habe auch im Jahre 1904 nichts gesagt. (Beifall links, Lärm auf der äußersten Linken.)

Jaurès sagt: Ich habe nicht erwartet, daß Deschanel mich lehren wird, den Mut zu haben, eine Verantwortung auf mich zu nehmen. (Lebhafter Widerspruch links und im Zentrum.) Jaurès mußte einige Minuten warten, bis er fortfahren konnte: Zur Zeit von Bismarck haben wir die Verantwortung übernommen, ein Bündnis mit England zu verlangen. (Zuruf Deschanel: Auch ich!) Jaurès setzte darauf auseinander, daß die englisch-französische Entente für ihn das Vorbild zu einer deutsch-französischen Entente gewesen sei und protestierte gegen Geheimverträge. Redner stellt sodann fest: In tiefstem Frieden hat sich Italien auf Tripolis geworfen. Das war die Folge des Geheimvertrags von 1900. Frankreich hat gesagt: Ich nehme Marokko, was mir nicht gehört, nehmt Ihr Tripolis der Türkei, mit der ich gute Beziehungen zu unterhalten vorgebe. (Lärm links.) Das ist die internationale Moral! Frankreich, das nur materiell eine Großmacht geblieben ist,

hat gegen seine Unterschrift und gegen die Logikität verstoßen. (Anhaltender Lärm, Beifall auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Caillaux will sprechen.

Kammerpräsident Brisson: Es ist nicht gestattet, so von Frankreich zu sprechen! (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

Jaurès (fortfahrend): Ich bin es nicht allein, der unter diesen Entrüstungsbedingungen gesteht hat! Ich kenne wohl in unserer Geschichte derartige Entrüstungsbedingungen, die immer ausgegangen sind von Parteien, welche das Vaterland ins Verderben führten. (Heftige Entrüstung auf allen Bänken.)

Die Radikalen schieden sich an, alle den Saal zu verlassen, während sie mit der äußersten Linken beleidigende Zurufe wechselten. Schließlich nahmen die Radikalen ihre Plätze wieder ein und Jaurès fuhr in seiner Rede fort: Es hat eine Zeit gegeben, in der es Ehrensache der Republik war, Anschläge, welche in der Welt gegen Nationen begangen wurden, zu brandmarken. Leiden Sie nicht wie ich, wenn Sie sehen, wie Italien den Jungtürken Tripolis entreißt, wie Persien ein Opfer von Vorgängen wird, gleich denjenigen, unter denen Polen litt. Sie haben diese Dinge geduldet, ohne die Stimme der Gerechtigkeit laut werden zu lassen. Sie sind durch unsere Marokkopolitik gebunden gewesen. Völker rufen um Hilfe. Sie sagen, das sind Geschäftsangelegenheiten. Die Nationen streiten sich um die Märkte. Darum belege ich die Nichtachtung der Algerienfrage.

Auf Antrag Jaurès wird die Debatte auf morgen vertagt.

III Paris, 20. Dez. (Privattelegr.) In der gestrigen Marokko-Debatte der Kammer füllte die Rede Jaurès' fast die ganze Sitzung aus. Zwischen Deschanel und Jaurès kam es zu einem lebhaften Zwischenfall. Deschanel warf Jaurès vor, nicht rechtzeitig gegen die früheren Marokkoverträge protestiert zu haben. Jaurès spielte dann auf die Dreyfus-Geschichte an. Es entstand ein großer Lärm, als Jaurès der Regierung der Republik internationale Rechtsbrüche in den letzten Jahren geduldet zu haben, vorwarf. Präsident Brisson greift ein. Die Radikalen brüllten und der Lärm wird noch größer, als Jaurès erklärt, die gleiche patriotische Entrüstung sei früher von den Parteien ausgegangen, die das Vaterland gefährdeten. Jaurès spielte damit auf die letzten Jahre des zweiten Kaiserreiches an.

III Paris, 20. Dez. (Privattelegr.) Nach dem gestrigen Ministerrat beriet der Ministerpräsident Caillaux mit dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon. Man bringt dies in Zusammenhang mit der Nachricht, daß man in Berliner diplomatischen Kreisen über einige Indiskretionen namentlich bezüglich Logos, die während der Kammerverhandlungen über die Marokkofrage zu Tage gefördert wurden, sehr unangenehm berührt ist.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 19. Dez. (Tel.) Lord Londsdale ist hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Er überbringt dem Kaiser und der kaiserlichen Familie seine Weihnachtsgeschenke. Der Lord ist, wie bekannt, ein persönlicher Freund des Kaisers

Betrachtungen zur neuesten Literatur. Von Albert Herzog.

Von dem badischen Lande reden die Bücher, davon ich heute zu erzählen habe. Aber je mehr sie wurzeln, desto mehr von Heimatboden und Heimatboden umfassen, umso weiter greifen sie zugleich über den Gau hinaus und werden zu einem Kunstgebilde, das in seiner Echtheit und Tiefe die Herzen aller Menschen bewegen muß. Auch das gehört in das Kapitel der geheimen Zusammenhänge alles Seins. Dies große Gemeinsamkeitsgefühl ruft Albert Geiger, der nachdenkliche Erzähler, in seinem Novellenbuche „Die nicht Leben sollen“ (Heidelberg, Verlag von C. Salzer, geb. 4 M.) auf das Stärkste hervor. Die Novelle „Jutta“ erzählt von der lieblichen Tochter der Seifenfabrikfamilie und ihrer Neigung zu dem trefflichen Lehrer, die sie dem Verlangen der Familien-Ehre opfern muß, um durch ihre Heirat mit dem braven Bettler und Brauersohn Stephan den Kredit ihres Hauses wieder herzustellen, das durch ihres Bruders Paul leichtsinnige Finanzoperationen dem Zusammensturz nahegebracht war. Pflichtgefühl geht sie den Weg des Martyriums einer feiner gestimmten Frauennatur, wobei sie es noch gut trifft, daß ihr Mann ein tüchtiger und gütiger Charakter ist. Aber sie bricht zusammen und stirbt bei der Frühgeburt des Kindes, als sie erfahren muß, daß ihr Opfer für die Familie umsonst war, da nach wenig Jahren schon des Bruders und seines Weibes Leidenschein abermals auf den Ruin des Hauses hinführen. Da versagt ihr Willen und ihre Kraft zum Weiterleben.

Geiger hat diese Tragödie eines mit ernsten Strichen gezeichneten Frauenlebens mitten in eine Wirklichkeitswelt gestellt, in der er zugleich seine Freude an der Kleinmalerei des Kleinstadtlebens und seinen glücklichen Humor bekunden konnte. Denn das ist das Eigenartige an diesem Dichter, daß er in seinen Gestaltungen an des Lebens Sinn gar oft zu verweisen scheint und dennoch auch des trübsten Lebens keine Feinde mit sorglicher Hand festzuhalten weiß. Auf solche Weise verdanken wir ihm die Schilderung einer Reihe der prächtigsten Originale unseres heimatischen Volkstums. Und auch in der zweiten Novelle des vorliegenden Buches, die betitelt ist „Das Gärtlein des Lebens — das Gärtlein des Todes“, huldigen namentlich in der Schilderung des Hippe-Wendels, des alten Augen Lotzenziers,

und der Kaiser hat schon mehrfach auf den Gütern des Lords als dessen Jagdgast gewohnt.

— Darmstadt, 19. Dez. (Tel.) Die Zweite Kammer wählte in ihrer heutigen konstituierenden Sitzung Oberbürgermeister Köhler-Worms zum Präsidenten. Die Abgeordneten Korell und Schmitt wurden zu Vizepräsidenten wiedergewählt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 20. Dez. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat die Steuervorlagen dem Finanzausschuß zugewiesen. Der Ministerpräsident brachte eine Novelle zum Wassertrahen- und Flußregulierungsgezet ein. Heute soll eine Nachsitzung stattfinden.

Luxemburg.

— Luxemburg, 19. Dez. (Tel.) In der heutigen Kammereröffnung kam es zu wüsten Szenen. Gelegentlich einer Kammereröffnung war aus der Feder des katholischen Deputierten Bruem in einer belgischen Zeitung ein Artikel erschienen, in dem angedeutet war, daß für die Erwerbung staatlicher Mineralquellen die Sozialdemokraten mit den Liberalen zum Nachteile des Fiskus partiiert hätten. Infolge dieser Artikel waren gegen Bruem schon in einer Kommissionssitzung, wie auch dieser Tage in seiner Abwesenheit in der Kammer schwere Vorwürfe erhoben worden, gegen die heute Bruem Verwahrung einlegen wollte.

Zu Beginn seiner Rede wurde er von dem Sozialisten Mart durch den Zuruf: „Dieb“ unterbrochen. Darauf entstand ein gewaltiger Tumult, worauf die Tribüne geräumt und die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen wurde. Nach Wiederaufnahme der Sitzung legte Bruem Protest ein gegen die „schändlichen Beschimpfungen“, die gegen ihn in seiner Abwesenheit von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Welter in der Kammer erhoben worden seien. Die Antwort Welters war derart heftig, daß er mehrfach zur Ordnung gerufen werden muß. Im Laufe der Debatte wollte Welter auf Bruem eindringen, wurde aber daran durch die übrigen Abgeordneten gehindert. Nach Schluß der Sitzung versetzte der Sohn Bruems, ein junger Advokat, den Abgeordneten Welter und Mart mit einer Hundepfote mehrere Schläge ins Gesicht.

Belgien.

— Brüssel, 19. Dez. (Tel.) Im Senat wurde heute eine Interpellation der Liberalen über die Frage der Landesverteidigung verhandelt. Die Interpellation wurde begründet von dem Senator Hansrez, der erklärte, daß in diesem Sommer der Effektivstand des belgischen Heeres von 180 000 Mann nicht hätte erreicht werden können und daß die Maasbesetzungen nicht in Stand gewesen seien. Im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes sei Belgien genötigt, sich für die eine oder andere der Nationen zu erklären. Wenn man absolutes Vertrauen zu den Verbänden hätte, dann sei es nicht notwendig für die Beschaffung eines Heeres 80 Millionen Francs pro Jahr auszugeben. Auch der Senator Wiener behandelte die Frage.

Kriegsminister General Helesbont antwortete, indem er sich auf die Erklärung bezog, die er vor einigen Tagen in der Kammer abgegeben habe. Er sagte, man befände sich in einem Uebergangsstadium. Er sei ein Anhänger der Erhöhung des Effektivstandes, wenn derselbe ohne eine Verkürzung der Dienstzeit erreicht werden könne. Er sei auch ein Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht, aber vorerst könne er nichts anderes tun, als sich auf das Militärgezet von 1908 stützen, dessen Wirkung abgewartet werden müßte. Im Sommer hätte man alles erforderliche getan, um eventuell die Landgrenze zu schützen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Rußland.

hd Petersburg, 19. Dez. (Tel.) Der bekannte Publizist Fürst Meshcherski drückt in seinem Blatte „Grafbanin“ seine Unzufriedenheit mit dem Minister des Aeußeren, Saffanow, aus, dessen längerer Besuch in Paris und seine schnelle Durchsicht in Berlin auf Iwasolstis Einfluß und die extremen Freunde der Triple-Entente juristisch führen seien. Ferner tadelt der Fürst, daß Saffanow zu seinem Sprachrohr nicht die „Rossija“, sondern die „Nowoje Wremja“ wähle. Er liefere dadurch den Beweis, daß er Nationalist sei. Das sei äußerst bedauerlich, denn er habe lediglich russischer Minister zu sein.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliehung vom 9. Dezember 1911 gnädigst bemogen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsfeld gewählten Pfarrverwalter Hermann Schönthal in Friedrichsfeld zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 12. Dezember 1911 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Moriz Wegemann an der Universität Freiburg den Titel „außerordentlicher Professor“ zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 12. Dezember 1911 gnädigst geruht, den Staatsanwalt beim Landgericht Mosbach Wilhelm Krauß in gleicher Eigenschaft nach Offenburg und den Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg Eugen Meier in gleicher Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Schäfer (Stodach), Unterapotheker des Beurlobenstandes, zum Oberapotheker befördert.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Dez. Aufgrund der in der Zeit vom 1. Oktober bis 21. November ds. Js. abgehaltenen Gewerbelöhenshauptprüfung wurden 26 Kandidaten für bestanden erklärt. Die Musiklehrerprüfung für 1911 haben bestanden Fr. Wilsch von Dietlingen, Ad. Müller von Heiligkreuzsteinach, S. Neuen von Feuerbach, Fr. Kammel von Lulendorf und R. Schred von Canba. — Unter die Zahl der Realschulkandidaten sind aufgenommen worden nach bestandener Prüfung in der sprachlichen Abteilung L. Wonne von Sträßburg i. C., Mfr. Huber von Gerswühl, Th. Humpert von Mannheim, L. Jungmann von Eggenstein, C. Kaiser von Seegenen, R. Scherer von Lulendorf, und in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung S. Ludwig von Baden-Baden, Fr. Steineder von Teningen und G. Wurm von Anielingen.

— Karlsruhe, 20. Dez. Das Ministerium des Innern hat wegen Fortdauer der Seuchengefahr das Verbot des Handels mit Wildvieh, Ferkeln und Schweinen im Umherziehen in den Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, bis 1. April 1912 verlängert.

— Forstheim (A. Ettlingen), 19. Dez. Der 53jährige 3. Rittmeister I von hier verletzete sich beim Holzmachen. Es trat Blutvergiftung ein, an welcher der Mann gestorben ist.

— Forstheim, 19. Dez. Von der Hamburger Strafkammer wurde der 30jährige Agent M. Ries aus Berlin-Wilmersdorf wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Gegend von Forstheim in Gemeinschaft mit einem Agenten Wäber Schwindelacten in Höhe von über 10 000 Mark verübt. Im Gefängnis erhängte sich nun Ries.

— Untergrombach (A. Bruchsal), 19. Dez. Eines plötzlichen Todes starb der hiesige Engewirt, Herr Zipperle. Der Verstorbene hatte gestern vormittag an seiner Blaugasbeleuchtung einen Brand gelöscht und hat sich dabei anscheinend eine Gasvergiftung zugezogen. Gestern mittag fiel Herr Zipperle plötzlich um und war eine Leiche.

— h. Mannheim, 19. Dez. Kommerzienrat Dr. Carl Glaser wurde die Ehrenmitgliedschaft der Heidenberger Chemischen Gesellschaft übertragen.

— Lautenbach (A. Oberkirch), 19. Dez. In der Nacht zum Sonntag brach hier im Anwesen des Schmiedemeisters Raver Schrempf Feuer aus, das den Feuerwehren von hier und Oberkirch viel zu schaffen machte. Erst nach angestrengter Tätigkeit gelang es, des Feuers Herr zu werden. Das Gebäude ist durch die Flammen bis zum 2. Stock arg beschädigt. Der durch Verflüchtung gedeckte Schaden wird auf etwa 8000 Mark geschätzt.

— Alteneichen (A. Offenburg), 19. Dez. Am Samstag wurde das 6 Jahre alte Söhnchen des Bindenwirts Jakob Anselm von einem beladenen Aderwagen überfahren. Die Verletzungen sind jedoch nicht allzu schwer und man hofft, das Kind am Leben zu erhalten.

— Gengenbach, 19. Dez. Die Wähler der dritten Klasse wählten in den Bürgerauschuß 12 Vertreter des Zentrums, 4 der vereinigten Liberalen und 4 Sozialdemokraten. Bei den Wahlen der zweiten Klasse erhielten die vereinigten Liberalen 6 und das Zentrum 14 Mandate. Das Zentrum, das bisher sämtliche Sitze in der zweiten Klasse besaß, verliert also 6 Sitze.

— Vom Schwarzwald, 19. Dez. Die Stühütte auf dem Anlebis ist jetzt eröffnet. Die Erstellung der Hütte ist besonders interessierten Mitgliedern des Württembergischen Schwarzwaldvereins zu verdanken.

— St. Georgen i. Schw., 19. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich vorgestern abend auf der hiesigen Station. Als der Postkutschner Lehmann von hier verfuhr, mit einem Handkarren noch vor dem Personenzug auf das dritte Gleis zu kommen, wurde er von der Maschine erfasst und überfahren.

sich wohl die Vermegenheit des Verfassers auch nur daraus, daß er auf der anderen Rheinseite wohnt und ein Baseler ist. Er heißt Hermann Kurz, der schon mehrere Schweizer Romane schrieb, und sein badischer Roman nennt sich „Die Guten von Gutenburg“.

Schon der Titel ist — unter uns gesagt — eigentlich eine Perle. Denn man weiß gar nicht, wer der Autor wirklich mit dem Wort „die Guten“ bezeichnet. Er läßt uns zwar eine ganze Reihe der trefflichsten Menschenkinder kennen lernen: den Jagdbüchsen Simon, der einen armen Findling treu erzieht, den Altenberger Bürgermeister und den Fremden, die ihn durch geistiges und materielles Erbe vor dem Untergang retten, die arme Lisa, Simons Tochter, die von dem Schlüsselwirt Erhart betrogen wird, ihr Töchterchen Madlen und Erharts eheliche Tochter Madlen, die zum Schluß den Findling heiratet und dann dieser nachdenkliche und herzensgute Findling selbst, der den Namen Viktor Fürstentum Unbekannt erhält. Sogar die alte Judenweibel hält sich brav. Ja, so viel gute Menschen gibt es in Gutenburg! Aber, den Teufel auch, die Gutenburger wollen gerade von diesem am wenigsten wissen. Den Findling hätten sie am liebsten einer Nachbargemeinde aufs Feld geschickt. Sogar die alte Judenweibel bringen sie ins Gerede, dem Fremden — Hilf Himmel, es ist sogar noch ein protestantischer Kehler! — werfen sie die Fenster ein und weber der Pfarrer noch die Missionare erscheinen als Träger der Güte und Milde und Hilfsbereitschaft; von all den einzelnen Parteileuten des Städtchens, darin Liberale und Alerikale sich die Gemeindevverwaltung mit allen Listen streitig machen, gar nicht zu reden. Jedoch fragt nur einmal um in Gutenburg, ob sich dort nicht gerade all diese Bürger für die Guten halten und all die andern für eine höchst verdächtige Gesellschaft?

So tut man schon um des lieben heimatischen Friedens willen gut, über den Titel des Buches gar nicht weiter nachzugrübeln, obwohl darin allein schon die Quintessenz des ganzen Romans steckt. Schreiben wir lieber den Verfasser willkommen, der ein so gradus gerichtetes Buch geschrieben, obwohl es vielleicht nicht allen gefallen mag. Denn es predigt sittliche Wahrheiten. Aber es ist da noch etwas anderes: Es spricht aus seinen Schilderungen und Gestaltungen Herz und Mund eines Dichters, der mit offenen Augen und weichen Gemüte unter die Menschen schreitet, wenn ihm auch eine Troststunde

Er wurde bewußtlos aufgehoben und erlitt mehrere Rippenbrüche, eine Lungenquetschung und sonstige innere und äußere Verletzungen.

Emmendingen, 19. Dez. Zur Warnung bei Verwundungen möge folgender Fall dienen: In Heimbach, Amt Emmendingen, hatte sich der im 33. Lebensjahre stehende Schuhmachermeister A. Schöninger beim Schneiden von Schiffschiffen an einer Hand verletzt, daß ihm ein Schiffschiff zwischen zwei Fingern drang und eine Wunde verursachte.

Windenreute (h. Emmendingen), 19. Dez. Bei den Bürgerauswahlwahlen der 3. Klasse erhielten die Sozialdemokraten sämtliche 6 Sitze, während in der zweiten und ersten Klasse die liberale Liste durchging.

Freiburg, 20. Dez. In einer gestern hier stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde der Stadtmittler Reumeyer-Grunen als Kandidat für den 4. badischen Reichstagswahlkreis Lörrach-Breisgau-Staufen aufgestellt.

Freiburg, 19. Dez. Durch das mutige und entschlossene Handeln wurde am 15. November von dem Bahnarbeiter Harter von hier und dem Maurer Ohwald aus Lehen ein Kind aus einem brennenden Hause in der Engelbergerstraße gerettet.

Freiburg, 19. Dez. Aus Schwermut hat sich im nördlichen Stadtteil gestern vormittag ein Student aus Breslau in seiner Wohnung erschossen.

Schweighof (A. Müllheim), 19. Dez. In vollster Rüstigkeit feierten am vergangenen Sonntag die Landwirte Schelute Breh das Fest der goldenen Hochzeit. Der Bürgermeister überreichte dem Jubelpaar ein Geschenk des Großherzogs.

Oberegggen (A. Müllheim), 19. Dez. Ein hübsches Weihnachtsfest erhielt die hiesige Gemeinde, nämlich ein neues Glöden erstmals erklingen.

Schlechtman (A. Schönau i. N.), 19. Dez. Bei einem Zwischenfall hier und Todina unter jungen Leuten: ausgebrochener Streite wurde ein Teilnehmer durch einen Messerstich in den Unterleib gefährlich verletzt.

Wittlingen (A. Lörrach), 19. Dez. Zum Pfarrer hiesiger Gemeinde wurde einstimmig der leitthieriger Pfarrverwalter Ludwig Förderer gewählt.

Wittlingen (A. Lörrach), 19. Dez. Der bisherige Bürgermeister unseres Ortes, Herr Wilh. Mäbler, wurde gestern mit 34 von 38 Stimmen wiedergewählt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 20. Dez. Die Budgetkommission der 2. Kammer erledigte gestern das Budget des Ministeriums der Finanzen. Der Finanzminister wurde debattellos genehmigt. Eine sehr erhebliche Steigerung haben die Ausgaben für die Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung erfahren. Der Ausgabebetrag ist um 23.000 M höher als im letzten Budget.

Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß bezüglich der Erhaltung des Otto-Heinrichsbaues des Heidelberger Schlosses mit den bisherigen Mitteln gearbeitet wurde. Außerdem wolle man jetzt den Versuch, mit der Eisenbetondeckung zu machen, wie sie von der Firma Dyckerhoff und Widmann vorgeschlagen wurde.

Bezüglich der Naturschutzbestrebungen sagt die Regierung weitgehende Unterstützung zu. Weiterhin wird angeregt, die Naturschönheiten durch entsprechende gesetzliche Bestimmungen zu schützen. Das Budget der Zoll- und Steuerverwaltung wurde ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso das Budget der allgemeinen Kassen- und Verwaltung.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er will nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjöhnen, wo das Leben graufame Risse macht.

Ausführung des gewerblichen Mittelstandes.

Rh. Heidelberg, 19. Dez. Die hiesige Kohleneinkaufsgenossenschaft beabsichtigt, sich zu einem Konsumverein zu erweitern, der außer Kohlen und sonstigen Brennmaterialien auch Kartoffeln, Mehl, Badwaren, Reis, Hülsenfrüchte, Wurst, Fische und andere Lebensmittel verkauft. Zunächst sollen drei Verkaufsstellen im Westen der Stadt, im Osten und in Neuenheim errichtet werden, deren Betrieb inhaltlich eines an die Mitglieder verbandten Zirkulars „erstklassig eingerichtet wird, wie es bei ersten Kolonial- und Delikatessengeschäften der Fall ist“.

Die Eröffnung der Mittel-Thurgau-Bahn.

Konstanz, 19. Dez. In feierlicher Weise ist gestern die Mittel-Thurgau-Bahn eröffnet worden. Gestern früh 6 1/2 Uhr fuhr der erste Zug mit den Festgästen von Emmishofen nach der Endstation Wil (Kanton St. Gallen), wo durch den Gemeindevorstand Dr. Wild die offizielle Begrüßung stattfand. Nach einem kurzen Zwischenstopp fuhr der Zug die Stadt Konstanz, der Münsterturn strahlte aus Anlaß der Feier in der reich besetzten Stadt feierlicher Empfang stattfand. Hierauf folgte ein Festmahl im St. Johann, wo Oberbürgermeister Dr. Weber die Festgäste begrüßte.

Mit der Eröffnung der Bahn ist ein mehr denn 30jähriger Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Querbahn durch den Thurgau, über den Seegund und Thurgautal trennenden Querriegel des Ditenberges und Seeridens, die so lange auf sich warten ließ, ist endlich Tatsache geworden. Mit ihr ist jene Lücke in den Verkehrsadern, die man angesichts der volkswirtschaftlichen Lage und der Topographie des Kantons Thurgau kaum erklären konnte, glücklich ausgefüllt. Damit ist aber auch der einheitliche Zusammenfluß des oberen Thurgauischen Kantonsgebietes in vorteilhafter Weise erreicht, und das ausfließende Konstanz hat endlich eine rationelle Verbindung mit Wil und dem Toggenburg, mit Glarus, Zürich und der Gotthardbahn erhalten.

Der Bau der Bahn wurde durch die Reichsdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in etwas mehr als zwei Jahren fertiggestellt. Die Kosten beliefen sich für den Bau und die betriebsfertige Ausrüstung der Bahn einschließlich Grund und Boden auf 6.700.000 Franken. Von dieser Summe sind 3.790.000 Franken durch Aktienzeichnungen beschaffen worden. Drei Millionen übernahm die Reichsdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft gegen hypothetische Sicherstellung. An erster Stelle der Aktionäre steht der Staat Thurgau mit 1.440.000 Franken, dann folgten die Städte Konstanz mit 700.000 Franken, Wil und Weinfelden mit je 300.000 Franken, der Kanton St. Gallen mit 250.000 Franken, die Reichsdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft mit 330.000 Franken. Der Rest des Aktienkapitals verteilt sich auf die übrigen, an der Linie liegenden Gemeinden. An der Spitze des Verwaltungsrats steht der für den Bau der Bahn unermüdet tätig gewesene Nationalrat Dr. von Streng.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß und des Ministers Dr. Böhm. Nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimen Räte Dr. Freiherr von Babo und Dr. von Nicolai.

Reichsverkehr auf der Eisenbahn. Zur Bewältigung des über die Feiertage zu erwartenden Massenerverkehrs hat die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen umfassende Anordnungen getroffen. Sowohl für die Beförderung von Zivil- als Militärpersonen werden eine Reihe von Sonderzügen eingelegt. So verkehrt schon heute ein Militär-Sonderzug von Straßburg nach Stuttgart.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

morgen folgt ein solcher von Müllheim nach Darmstadt. Des größten Teil der Militärurlauben wird am 22. d. M. (Freitag) in die Heimat befördert. So geht an diesem Tage je ein Sonderzug von Rastatt nach Heidelberg und ein solcher nach Mannheim, weiter vertehen Züge in der Richtung Heidelberg-Basel, Rastatt-Schweigen, Müllhausen-Baden, Müllhausen-Mühlacker, Freiburg-Mannheim. Sonderzüge für das allgemeine Publikum verkehren am 22., 23., 24., 26., 28. und 30. Dezember. Die Soldaten haben am 28. d. M. in die Garnisonen zurückzukehren, aus welchem Anlaß wiederum Sonderzüge fuhrten. Der Weihnachtsreiseverkehr dürfte bereits am Samstag recht lebhaft einsehen, wird aber voraussichtlich am Sonntag, den 24. Dezember, seinen Höhepunkt erreichen, da am Tage vorher bereits die Schulden, und abgesehen von den offenen Verkaufsstellen, die meisten Geschäfte geschlossen werden. Reisende, die größere Fahrten antreten und auf Anschlußzüge angewiesen sind, werden am besten die Sonderzüge und Vorzüge, die auf den größeren Bahnhöfen vor jeden Hauptzug abgelassen werden, benutzen. Auch die möglichst frühzeitige Lösung der Fahrkarten empfiehlt sich im Interesse einer glatten Abwicklung des Verkehrs. Trotzdem werden wohl Zugverspätungen kaum zu vermeiden sein. Man rechnet ja in diesem Jahre wegen der drei Feiertage auf einen besonders starken Reiseverkehr.

Die Weihnachts-Schulzeugnisse sind vielfach schon zur Verteilung gelangt, zumteil werden sie erst nach den Feiertagen ausgegeben. Ein letztes Jahr erschienen Erlaß der Schulbehörde läßt den einzelnen Anstalten hierin freie Hand. Es war ja schon manchmal die Forderung erhoben worden und den Behörden nahegelegt, die Zeugnisse sollten entweder früher oder später als bisher zur Verteilung kommen, damit nicht etwa die Feststimmung im Schoß der Familie durch ein schlechtes Zeugnis der Kinder gekürrt werde.

Die Ausbesserung des oberen Teiles des Turmes der hiesigen Stefanskirche, eine schwierige Arbeit, ist soeben vollendet worden. Es handelt sich um die von Weindrenner erbaute älteste kathol. Kirche der Stadt, die Mitte der 80er Jahre renoviert wurde. Seit längerer Zeit war der Turm von einem wohlgefügten Gerüst mit 12-15 um den Turm herumlaufenden Arbeitsgalerien umgeben bis über das oberste Kreuz hinaus. Jetzt wird das Gerüst abgebrochen und kommt das mit einer neuen schönpatinierten Kupferdeckung versehene spitze Turmdach wieder zum Vorschein. Auch die Kuppel, die sich über dem Zentralraum der Kirche wölbt, wird neu mit Kupfer eingedeckt.

Ueber Hilfsunternehmungen vom Roten Kreuz auf fremden Kriegsschauplätzen, mit Bezug auf den Aufruf des Deutschen Roten Kreuzes und des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz über eine beabsichtigte Hilfeleistung in Tripolis, schreibt man uns: Die rechtliche Grundlage mit internationaler Verpflichtung ist gegeben durch das Genfer Abkommen vom 6. Juli 1906. (Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei den im Felde stehenden Heeren.) Art. 10 sagt: Dem Personal des Kriegssanitätsdienstes der Armee wird das Personal der von ihrer Regierung in gehöriger Form anerkannten und ermächtigten freiwilligen Hilfsvereinigungen, daß bei den Sanitätsanstalten des Heeres verwendet wird, mit dem Vorbehalte gleichgestellt, daß dieses Personal den militärischen Gesetzen untersteht. Dann hauptsächlich Art. 11: Eine anerkannte Gesellschaft eines neutralen Staates darf ihr Personal und ihre Sanitätsformationen bei einer Kriegspartei nur mit vorgängiger Einwilligung ihrer eigenen Regierung und mit der Ermächtigung der Kriegspartei selbst mitwirken lassen. Die Kriegspartei, die die Hilfe annimmt, ist verpflichtet, solches vor jeder Verwendung dem Feinde bekannt zu machen. Es ist mit Erwähnung dieser beiden Artikel wohl genügend klar gestellt, daß nur die Landesvereine vom Roten Kreuz als staatlich allein zur Mitwirkung beim Kriegssanitätsdienst anerkannte Gesellschaften im Stande sind, zur Linderung von Kriegsnot praktisch mitzuwirken. Die Bildung und Betätigung von privaten Gesellschaften ist gänzlich ausgeschlossen. Die Voraussetzung einer Mitwirkung ist natürlich die genügende Vorbereitung an Personal und Material. Das Zentralkomitee des Deutschen Roten Kreuzes war durch seine großartige Vorbereitung und Ausrüstung in der letzten Zeit verschiedentlich im Stande, den internationalen Verpflichtungen des Roten Kreuzes nachzukommen. So in Teffalien bei den Türken und den Griechen, im Burenkrieg bei den Buren, zuletzt in der Mandshurei bei den Russen; so auch bei dem eigenen Heere in China und Deutsch-Südwest-Afrika. Eine solche Hilfeexpedition hat neben dem ethischen Gewinn noch den großen Vorteil, daß man in Verbindung bleibt mit den Erfolgen der ärztlichen Wissenschaft gegenüber der Wirkung moderner Waffen und der daraus sich ergebenden Wundbehandlung. Die jetzt für Tripolis beabsichtigte Hilfsunternehmung wird in dem Maße ausgefaßt werden, als ihr aus allen Kreisen Deutschlands Unterstützung zuteil wird.

Blinder Feuer-Alarm. Heute früh 6.30 Uhr wurde die Feuerwache nach der Marienstraße 50 gerufen. Passanten hatten starken Rauch gesehen und vermuteten einen Dachstuhlbrand. Die Annahme war falsch und die herbeigerufene Feuerwache stellte fest, daß der Rauch aus den Kaminen des Hauses kam und durch den Nebel auf das Dach herunter gedrückt worden war.

Von einem Unbekannten angefallen wurde gestern vormittag 6 1/2 Uhr ein Tagelöhner aus Mörchi in der Hauptstraße (Rheinhausen) vor dem Lagerplatz der Kohlenhandlung Mühlberger. Der Unbekannte, welcher auf dem Lagerplatz genächtigt hatte, warf den Tagelöhner zu Boden, wobei der Angegriffene den Kopf auf die Schienen der Güterbahn aufschlag und bewußtlos liegen blieb. Er zog sich dabei Verletzungen am Unterleib und an der rechten Wange zu.

Vermischtes. Berlin, 20. Dez. (Tel.) In der Nähe von Gumnitzsdorf in Westfalen rief auf dem Heimwege von einem Ausfluge ein junger Mann sich vom Arme seiner Begleiterin los und sprang, um diese zu erschrecken, auf das Eisenbahngleise, als gerade ein Zug der Kleinbahn daherkam. Der leichtsinnige junge Mensch fiel zu Boden und geriet unter die Räder, die nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte. Von den Augen seiner Begleiterin blühte der Lebermütige sein Leben ein.

Leipzig, 19. Dez. (Tel.) In einem hiesigen Hotel haben sich heute nachmittag der 23jährige Kaufmann Miel und das 20jährige Fräulein Worm, beide aus Berlin, erschossen. Als Grund des Doppelselbstmordes wird Selbstmord angenommen.

Eberach, 19. Dez. (Privat.) Hier starb im 77. Lebensjahre die Gründerin und erste Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Kinderärztl. Vereins, Eleonore Herwarth.

Altona, 19. Dez. (Tel.) Der Maler Dunkel erlösch aus Eifer ucht die mit ihm in wilder Ehe lebende Frau Regine Nikolajewna und dann sich selbst.

Darmstadt, 19. Dez. (Tel.) Ueber das Vermögen der Nieber-Mobauer Spar- und Kreditkassa ist, nachdem ein Sanierungsversuch gescheitert, nunmehr auf Antrag des Vorstandes Konkurs eröffnet worden.

München, 19. Dez. (Tel.) Eine schwere Bluttat wurde gestern abend in einem Rückgebäude in der Talfrühenerstraße aufgedeckt. Dort wurde die 70jährige Frau Naitreiter blutüberströmt, bewußtlos in ihrem Bett aufgefunden. Die Frau hatte einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten. Sie wurde noch lebend ins Krankenhaus eingeliefert. Der Täter ist unbekannt. Neben dem Bett der Frau lag ein blutiges Holzbein. Ob etwas geraubt worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Verdächtig sind drei Personen, die von der Frau größere Geldsummen erhielten.

Aus dem gewerblichen Leben.

sgk. Wegen unrechtmäßiger Führung des Titels „Baumeister“ hatte ein Bauunternehmer einen amtsrichterlichen Strafbefehl über 3 Mark erhalten. Der Bauunternehmer beantragte gerichtliche Entscheidung, hatte damit aber keinen Erfolg. Er legte nun eine Berufung ein, mit der Begründung, daß er den Titel „Baumeister“ erworben habe und daher auch zu dessen Führung berechtigt sei. Sein Verteidiger vertrat den Standpunkt, daß die Regierung nicht berechtigt sei, dem Beschuldigten, der eine höhere Schulbildung genossen und die Kenntnisse, wie sie von einem Baumeister verlangt würden, nachzuweisen und den Titel „Baumeister“ in Sachen verliehen erhalten hat, die Führung dieses Titels zu verbieten. Das schöffengerichtliche Urteil habe es sogar dem Beschuldigten verboten, sich „fälschlicher Baumeister“ zu nennen. Nach richtiger Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen habe sein Klient den Titel nicht unbefugt geführt, und sei daher freizusprechen. Der Staatsanwalt vermieß auf einen Beschluß des Bundesrats und auf dem Wortlaut der Gewerbeordnung. Danach sei der Beschuldigte nicht berechtigt, den Titel Baumeister oder fälschlicher Baumeister zu führen. Die Berufung wurde verworfen.

— Dunder, 19. Dez. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem Ausbrüche der Hefenarbeiter und Fuhrleute kam es heute zu außerordentlichen Vorgängen. Als die Ausständigen die Eisenbahngüterwagen in das Hofenbassin stürzten, kam es zu einem Handgemenge, bei dem die Polizeimannschaften von ihren Knütteln Gebrauch machten und zwei Ruhestörer verletzten. Die Ruhestörungen wurden schließlich so bedrohlich, daß die Militärbehörden ersucht wurden, 300 Mann zur Unterstützung der Polizeimannschaften zu senden, die morgen eintreffen.

Gerichtszeitung.

— Berlin, 19. Dez. (Tel.) Wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung wurde der im Steuerbureau des Berliner Magistrats beschäftigt gewesene Bureauassistent Otto Lüdicke verurteilt, der beschuldigt ist, sich unter Fälschung der Namen mehrerer Stadträte 80 000 Mark verschafft zu haben. Mit dem erwiderten Gelde hatte der Angeklagte, der ein flottes Leben führte, sich außer einer Villa auch eine Fabrik gekauft. Das Urteil lautete dem Antrag des Staatsanwalts gemäß, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 19. Dez. Der Kaiser traf heute mittag im Automobil vom Neuen Palais in Potsdam aus in Berlin ein, machte einen Besuch im Kronprinzen-Palais und begab sich dann nach dem königlichen Schloß.
— Berlin, 19. Dez. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlichte eine königliche Verordnung, die die beiden Häuser des preussischen Landtages zum 15. Januar 1912 einberuft.
— (Königsberg, 20. Dez. (Privat.) Der Abgeordnete von Hendebrand stellte auf dem hier abgehaltenen östpreussischen konservativen Parteitag die Forderung, daß die Liberalen als Gegenleistung für konservative Stimmhilfe sich verpflichten, gegen jede Minderung der kaiserlichen Gewalt und der Regierungsgewalt sowie für einen lückenlosen Zolltarif und für Schutzmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie einzutreten.
— Hannover, 19. Dez. Der Präsident des Landeskontrollrats, Heinrich, ist in der vergangenen Nacht gestorben.
— Zürich, 20. Dez. 21 Bollerhöfische verkündeten gestern der Stadt, daß der Bundesrat 11 Millionen zum Neubau der eidgenössischen Hochschule bewilligt hat.
— Berlin, 20. Dez. (Privat.) Demnächst wird hier eine neue Gesellschaft gegründet werden, die sich ausschließlich mit dem Studium der langweiligen Frage befassen wird, besonders insofern die wirtschaftliche Ausbeutung der belgischen Kolonie in Frage kommt.
— Petersburg, 19. Dez. In der Petersburger Stadthauptmannschaft ist eine peinliche Bestechungs-Affäre aufgedeckt worden. Der Kanzleichef des Petersburger Stadthauptmanns, Staatsrat Nikiforow und der Kanzleibeamte Kalich wurden aus dem Amt entlassen und wegen Bestechung dem Gericht überliefert.
— Warschau, 19. Dez. Infolge der Abtrennung des Gouvernements Helme von Rußisch-Polen wurde eine Nationaltrauer angelegt. Sämtliche Bälle und Festlichkeiten u. s. w. unterbleiben.
— New York, 19. Dez. Das neue Gerichtshaus in Verington (Newada) ist in der letzten Nacht durch ein Dynamit-Attentat vollständig zerstört worden. Wahrscheinlich ist dieses neue Verbrechen derselben Arbeiterorganisation zuzuschreiben, die das Verbrechen in Los Angeles begangen hat.

Spionage.

me. Berlin, 20. Dez. (Privat.) Die Reichsregierung hat zu den Enthüllungen im Spionageprozess Schulz (welche feststellen, daß ein ganzes wohlorganisiertes englisches Spionagenetz über die Nordseeküste ausgebreitet ist) bereits Stellung genommen. Es sind auf dem Verordnungswege durchgreifende besondere geheime Ueberwachungsmaßnahmen der in betracht kommenden Reichs- und Privatanlagen an der Nordseeküste eingeführt worden.
— Berlin, 19. Dez. Wie wir schon kurz meldeten, ist die in der deutschen Presse verbreitete aus einem rheinisch-westfälischen Blatt stammende Nachricht, wonach in Wilhelmshaven eine Verschwörerbande entdeckt wurde, die beabsichtigt habe, an eine fremde Macht die Pläne zu den Hafenschleusen zwecks Sprengung im Kriegsfall auszuliefern, und die deutsche Hochseeflotte hätte sich, um jeder möglichen Gefahr zu begegnen, wochenlang außerhalb des Hafens aufgehalten, frei erfunden. Richtig ist nur, daß in Wilhelmshaven mehrere Schulkleute und ein aktiver Angehöriger der Marine aufgrund des sehr starken Verdachts, Spionage getrieben zu haben, verhaftet worden sind. Sie haben versucht, Abschriften aus einem wichtigen Geheimbuch an eine fremde Macht zu liefern.
— Redon (Galizien), 19. Dez. Unter dringendem Spionagedacht wurde hier ein als Frau verkleideter Mann verhaftet. Er gab an, Nowalewsky zu heißen, Schullehrer zu sein und aus Warschau zu stammen. Es wurden bei ihm belastende Schriftstücke vorgefunden, welche beweisen, daß er Spionage zu Gunsten Rußlands getrieben hat.

Zum Schiffbruch des Dampfers „Delhi“.

— Tager, 19. Dez. (Tel.) Seit gestern ist man mit der Bergung der Goldbarren vom gestrandeten Dampfer „Delhi“ beschäftigt. Die Post ist bereits vollständig geborgen. Ein englisches Kriegsschiff bleibt zur Bewachung dauernd in der Nähe des Wracks stationiert.
— Tager, 19. Dez. (Reuter.) Die Herzogin von Fife nebst Gemahl und Töchtern begaben sich heute mittag zur Ueberfahrt nach Gibraltar an Bord des Kreuzers „Hampshire“. Sie werden heute nachmittag die Fahrt nach Ägypten auf dem Dampfer „Macedonia“ fortsetzen.

Zu den Marokkoverträgen.

— Madrid, 20. Dez. Nach Blättermeldungen hat der Minister des Äußeren gestern dem französischen Botschafter ein Dokument bezüglich Marokkos zugestellt. Das Dokument sei verfaßt worden, nachdem man die bedeutendsten Staatsmänner und Diplomaten zu Rate gezogen hatte.
Die Botschafter Englands und Frankreichs hatten gestern eine Besprechung mit dem spanischen Minister des Äußeren.
— Madrid, 20. Dez. (Agence Havas.) Der Maghzen hat Spanien gebeten, die Tätigkeit der Tabors der spanischen Polizei, die am 31. Dezember eingestellt werden sollte, zu verlängern. Die Verlängerung wird auf 3 Monate bewilligt werden.

Kein Vorkaufsrecht auf den Kongo?

— Brüssel, 19. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung schritt der Abgeordnete Frank (liberal) die Marokkofrage an. Er verlangte, die Regierung möge dem Parlament alle Dokumente unterbreiten, die auf die deutsch-französischen Verhandlungen Bezug hätten. Er habe hinsichtlich des belgischen Kongo keine Bedenken.
Der Minister des Äußeren, Davignon, erklärte darauf, Belgien werde dem deutsch-französischen Abkommen beitreten, wenn die anderen Länder ihre Zustimmung gegeben hätten. Der Art. 16, betreffend den belgischen Kongo, sei der belgischen Regierung nicht vorher mitgeteilt worden, er ändere auch nichts an der internationalen Lage Belgiens. Das Vorkaufsrecht auf den Kongo könne nicht abgedeckt werden. Anreizungsgelüste auf den Kongo beständen nirgends. Das bestätigten die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs ausdrücklich.

Amerikanisch-russische Unstimmigkeiten.

— Washington, 20. Dez. Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig eine Resolution Lodges angenommen, wonach die Kündigung des russisch-amerikanischen Handelsvertrages durch den Präsidenten Taft gutgeheißen wird.
— New York, 20. Dez. (Privat.) Unerhört schärf ist die öffentliche Meinung gegen Rußland. Die gesamte Presse, die mit seltener Einmütigkeit Tafts Vorgehen in der Pafschfrage billigt, fordert nicht bloß die Kündigung des Handelsvertrages mit Rußland, sondern die sofortige Behinderung jeder russischen Wareneinfuhr. Die Annahme der Kündigung im Senate gilt als sicher, ebenso aber auch, daß Taft sein Veto einlegt. Teilweise wird die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe in das persische Meer gefordert.
— Petersburg, 19. Dez. Die Presse verhält sich überaus ruhig und zuversichtlich, da die allgemeine Ansicht herrscht, daß durch die Kündigung des Handelsvertrages Amerika sich nicht selbst ins Klein schmeiden werde. Das Vorgehen Amerikas wird laut „Frankf. Ztg.“ nicht so sehr unter dem Gesichtspunkte der auswärtigen Politik besprochen, sondern als Anlaß benutzt, um die Judenfrage zu ventilieren.

Zur Lage in Persien.

— (Teheran, 20. Dez. (Privat.) In der außerordentlichen Parlamentsitzung vom Montag, die erst nach Mitternacht endigte, verlangten die Minister besondere Vollmacht, allein oder gemeinsam mit einer parlamentarischen Kommission die Angelegenheit des russischen Ultimatus zu erledigen! Der Antrag wurde vom Parlament nicht angenommen, worauf das Kabinett Sam-Sam demissionierte. Es soll nun ein überwiegend demokratisches Kabinett gebildet werden. Dieses wird das russische Ultimatum endgültig ablehnen und den Russen das weitere überlassen. Hier rechnet man damit, daß die Russen in den nächsten Tagen von Kaswin nach Teheran aufbrechen.
— Teheran, 20. Dez. Wie das Reuter'sche Bureau erzählt, ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Frage einer „Hensbahn quer durch Persien von Anshan als eine seiner Forderungen gegen Persien erachtet würde. Ferner wird erklärt, daß die Absendung russischer Truppen nach Urmia in keiner Beziehung zu den ungenüßlichen, in Teheran herrschenden Verhältnissen steht. Dasselbe könne von allen russisch-türkischen, bisher in Konstantinopel gepflogenen Verhandlungen gesagt werden. Die Entsendung russischer Truppen nach Urmia geschah infolge der Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Persien.

Die Unruhen in China.

— London, 19. Dez. Eine japanische Gesellschaft hat an die Revolutionäre in China 37 000 eroberte russische Gewehre und 3000 (?) Patronen verkauft.
— Shanghai, 20. Dez. (Privat.) Die Verhandlungen zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären gehen nur langsam vorwärts. Neue Unruhen sind in der Provinz Schantung ausgebrochen.
— London, 20. Dez. Wie das Reuter'sche Bureau erzählt, haben sich die Gesandten der Mächte in Peking mit Ermächtigung ihrer Regierungen durch die Konsuln in Shanghai schriftlich an die dort tagende Konferenz der beiden chinesischen Parteien gewandt. Es wird auf die Wichtigkeit hingewiesen, zu einer freundschaftlichen Verständigung zu gelangen im eigenen Interesse Chinas wie der dortigen Ausländer.

Die Unruhen auf dem Balkan.

— London, 20. Dez. (Privat.) „Times“ berichtet aus Sofia: Nach Meldungen von vertrauenswürdigem Seite traf am 12. Dezember ein Sonderzug mit Kriegsmaterial aus Deutschland an der türkisch-serbischen Grenze ein. Ueber den Inhalt und Zweck des Zuges wurde strenges Stillschweigen bewahrt. Ein höherer Offizier, der speziell von Westküste herübergekommen war, hat das Material in Empfang genommen, das für Konstantinopel und Saloniki bestimmt sein soll. Andere Züge wurden in diesen Tagen nach Nachrichten

aus Saloniki noch an der türkisch-montenegrinischen, sowie serbisch-türkischen Grenze erwartet. Ihre Ankunft war für den 16. Dezember vorsehen. Es ist noch nicht bestimmt, ob sie eingetroffen sind.

— London, 20. Dez. (Privat.) „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die Türkei trifft in allen Vilajets an der montenegrinischen Grenze Kriegsvorbereitungen. Die Nachrichten aus Mazedonien lauten täglich schlimmer und die Türken befürchten anscheinend den Ausbruch ernstlicher Unruhen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Konstantinopel, 20. Dez. Die jungtürkische Partei beschloß, in der heutigen Kammer Sitzung die Verletzung des Vertrages von Bosra, der den gestrigen Tumult veranlaßt hatte, zuzulassen.
— Paris, 20. Dez. (Privat.) Die im Sinnerverständnis mit der Türkei erfolgte Besetzung von Solum in der Cyrenaika durch ägyptisch-englische Truppen beschäftigt hier die Diplomaten sowie die Presse sehr angelegentlich. Allgemein betrachtet man das Vorgehen Englands als deutlichen Hinweis auf dessen Absicht, in kurzer Zeit auch von der überaus wichtigen Bucht von Solum Besitz zu ergreifen. Die Türkei, die diesen Anspruch früher bekämpfte, scheint jetzt willens, ihn gelten zu lassen. Die Besetzung von Solum einmal im ägyptischen oder, was das selbe ist, englischen Besitz, würde den benachbarten Küstenort Tobruk, auf dessen Zukunft Italien erheblichen Wert legt, in seiner Bedeutung sehr stark schmälern. Diese Erkenntnis beginnt, wie der „Temps“ ausführt, heute in Italien zu dämmern. Wenn es sich also so bestätigen sollte, daß Italien seiner Zeit durch einen Geheimvertrag mit England Solum preisgegeben hätte, so könnte dies die inneren Schwierigkeiten fördern und auch auf das Verhältnis Italiens zur Entente cordiale von Einfluß sein. Die ottomanische Diplomatie aber hätte dann wieder einen ihrer Triumphe gefeiert.
— London, 19. Dez. (Reuter.) Die Besetzung von Solum bedeutet keine neue Entwicklung. Die Türkei hat schon lange vor dem Jahre 1904 unterrichtet worden, daß die ägyptische Grenze Solum einbegreife und dies sei auch Italien mitgeteilt worden. Die jetzige Bewegung ägyptischer Truppen habe den Grund nur in der fürlichen Entschliebung der ägyptischen Behörden, einen Grenzposten bei Solum innerhalb der eigenen Grenze zu errichten. (Die Abtretung erfolgte hauptsächlich deshalb, weil die italienische Flotte Solum zu beschießen drohte. Ob sich Italien trotzdem damit abhalten läßt, ist sehr fraglich.)

Handel und Verkehr.

— Mannheim, 20. Dez. Die gestrige Generalversammlung der Rheinischen Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie u. s. G. genehmigte sämtliche Vorschläge der Verwaltung und beschloß demgemäß die Auszahlung einer Dividende von 7 1/2 % für das Geschäftsjahr 1910/11. Das turnusmäßig auscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Geh. Kommerzienrat D. von Petri in Nürnberg, wurde wiedergewählt.
— Mannheim, 20. Dez. (Offizieller Bericht.) In der heutigen Börse wurden Homburger Aktien-Brauerei vorm. Wesserschmitt-Aktien zu 71 Proz. umgesetzt. Von Brauereien waren noch gelistet: Mannheimer Aktienbrauerei (Wasserkopf) zu 149 Proz. dagegen sind niedriger: Durlacher Hof 255 B. und Wess. Spene 82.50 B. — Von Industrie-Aktien notierten Mannh. Gummi- und Kautschukfabrik 133 G.

Wasserstand des Rheins.

— Aachen, Hafenweg, 19. Dez. 2.83 m (18. Dez. 2.85 m).
— Schifferweil, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 0.84 m (19. Dez. 0.85 m).
— Kehl, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 1.63 m (19. Dez. 1.66 m).
— Maxau, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 3.08 m (19. Dez. 3.12 m).
— Mannheim, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2.20 m (19. Dez. 2.20 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 20. Dezember:
Sabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsver. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsruher Apologenkab. 9 Uhr Zusammenkunft in Landeshofstr. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Brauerei Franz Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Militärverein. 8 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im großen Festsaal.
Männerturn. 8 1/2 U. i. U.S.-Riege. 7 1/2 U. Dam. I. Bismarck. 3 U. U. d. National- stenographenverein. 8 1/2 U. Übungsabend. Pestalozzischule.
Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göthehalle. Gartenstr.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Größtes Lager in veredelten Tafelgeräten
Fest- und Ehrengeschonken. Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt.
Lieferung kompletter solchveredelter Tafelgarnituren.

EHRE macht jedem Bürger auf dem Weihnachtstisch eine Schachtel „Perle von Baden“ Cigaretten.
Dünn 2 J., Fine-Fine 2 1/2 J., Extra 3 J., Extra fein 5 J., zu 25, 50 u. 100 Stück verpackt.
Cigarettenfabrik Schmiloewi, Karlsruhe, Kaiserstr. 36a und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. 1864

Julius Strauss
En gross Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße. En detail
Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:
Alle Genres Weiswaren, Unterwäsche, Taschentücher, Handtücher, Strümpfe, Strapatzen, Schleifen, Jabots, Fächer, Gürtel, Samt und Brocat, Taschen, Federboas, Kopsi-Shawls von der einfachsten bis feinsten Art, Blumen u. s. w. Sporttaschen und Wägen. Größte Auswahl! Billigste Preise!

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. **Georg Huber Nachf. Heinrich Lammer** Begründet 1837 KARLSRUHE a. S. Durlacher Allee 39

Café-Eröffnung und Geschäfts-Empfehlung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit heutigem mein Café eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich meine reiche Auswahl in Weihnachtsartikeln und Konfekt.

Conditorei u. Café Rich. Vierlinger, Ecke Sophien- u. Gabelsbergerstr. Tel. 2423.

Hustenbonbons 19987. Alte-Bonbons, Malzextrakt-Bonbons, Honig-Malz-Bonbons, per 1/4 Pfund 20 und 25 Pfg.



Pforzheimer Goldwaren

Goldene Ringe für Herren u. Damen in jeder billigen Preislage. Uhren und Ketten in Gold, Silber und Double, sowie Tulla-Uhren und Ketten empfiehlt.

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage. 240066

Wilhelm Kronenweff Weingrosshandlung

Hirschstrasse 64.

Telephon 1277.

Vorzügliche Tischweine

im Fass, oder in Liter-Flaschen.

Hervorragende Flaschenweine

aus ersten Gütern.

Mindest-Abgabe 20 Liter, oder Flaschen, auch assortiert.



Haupt-Depôt der Sektellerei Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden.

Aussergewöhnlich preiswert:

- Eleganter Batist-Tailenrock mit reicher Spitzengarnitur Mk. 8.25
Weisse Unterröcke, lein. Spitzengarn. Mk. 6.40
Gestreifter eleganter Unterrock Mk. 3.00
Prima Molrette-Rock Mk. 6.60
Feiner, leichter Unterrock, türkische, eleg. Must. Mk. 9.00
Seidene Unterröcke, elegante Farben, u. Formen, Mk. 10.50 u. 16.50
Trikotröcke in Baumwolle, Wolle und Seide
Direktore-Beinkleider in reichster Auswahl, von Mk. 3.60 an

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49. Rabattmarken. Telephone 579.

Kamelhaardeden Schlafbeden Bettteppiche

find enorm billig abgegeben. Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, neben der Kleinen Kirche. 74

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken empfehle Bürstengarnituren, Rasiergarnituren, Kammgarnituren, Manicures-Etui, Parfüm-Karionnagen, Damen-Handtächen, Porzellan-Etui, Brieftächen, Zigarren-Etui, Arbeitskörbe und Ständer 18961.22 in hübschen Ausstattungen

Emil Dennig Hallerstrasse 11 Telephone 1141 Rabattmarken

Passende Weihnachts-Geschenke

HÜTEN

für Damen und Kinder findet man im Spezialgeschäft von

Eckert-Kramer

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz).

Größtes und ältestes Spezialgeschäft in Rauch-Utensilien!!

- Zigarrenspitzen in Meerscham, Bernstein, Silber etc.
Zigarren-Etui, Tabakdosen, Tabakbeutel, Zigarettenspitzen.
Tabak-Pfeifen, Meerjungfarpfeifen, Brnjere-Pfeifen, dentisches, englisches, und franz. Fabrikat
Sanitäts-Pfeifen, Zuhoff-Pfeifen, Adler-Pfeifen.

Friedrich Weber, Drechsler, 207 Kaiserstrasse 207. 19330.22 Rabatt-Spar-Marken.

Einrahmungen von Bildern etc. Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.



Seiden-Schirme für Damen-Zimmer in Hängegas und elektr. Licht, neueste und aparte Muster sind zu haben bei

Konrad Schwarz Grossherzogl. Hof., 50 Waldstrasse 50, Telephone 352 19977 Karlsruhe i. B.



Teemaschinen, Teegläser, Bowlen, Bowlengläser, Bowlentische, Weinkühler

Kupfer, Messing und Nickel in grösster Auswahl zu billigen Preisen. L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173. Luxuswaren - Lederwaren Haushaltsartikel.

Gelegenheitskauf.

Bücherkränze in ruhbaum u roh eichen, in allen Farben zu beigen, billig zu verkaufen. los. Kirmann, Dorenstrasse Nr. 46.

Nähmaschine, gut erb., billig zu verkaufen. Waldhornstrasse 21, 2. Stock.

Passend sind meine Anzüge u. Paletots für Herren und Knaben als Weihnachts-Geschenk nur E. Hahn, Adlerstrasse 18a.

WANDSCHMUCK-AUSSTELLUNG GERAHMTE BILDER EINRAHMUNGEN KUNSTHANDLUNG GERBER Ecke Hirsch- und Kaiserstrasse, Besichtigung ohne Kaufzwang.

Holzhandlung J. Kotterer, Marienstr. 60, im Sägewerk, empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stab-bretter, Verkleidungen, Falzbretter, Pitch-pine, Eichen, Buchen, Satinnus etc.

Theater-Aufführungen für alle Gelegenheiten. Humoristische Herren- und Damen-Vorträge für Gesang-, Militär- und Sportvereine etc. Fritz Müller, Musikverlag, Kaiserstr. 221, Karlsruhe, Telephone 1988.

Pelze Pelze

stannend billig. Nur Zirkel 32, Ecke Ritterstr. 1 Treppe. Gratis bei Einkauf von eine Kinder-Garnitur.

Billige Weihnachtspreise! Damen-Kostüme 9.75, Kofium-Röcke 1.90, Paletots 3.90, Unterröcke 1.25, Blusen 95, 1 Partie Normal-Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Socken u. Strümpfe stannend billig Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

Diwan u. Buffet, als praktische Weihnachtsgeschenke passend, billig zu verkaufen. Gut erhaltener Heberzieher und ein eigener Zimmerofen zu verkaufen.

Büchertarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'.

Badische Landwirtschaftskammer.

2. Sitzung.

Präsident Prinz zu Löwenstein eröffnete 3/4 Uhr die Sitzung.

Die Debatte über den Entwurf einer Novelle zum Landwirtschaftskammergesetz

wurde fortgesetzt. Präsident Prinz zu Löwenstein. Er bemerkt: Bezüglich eines im „Schwäb. Merkur“ erschienenen Artikels, der einen Gegensatz konstruieren will zwischen der Landwirtschaftskammer und deren Vorstehenden, habe ich folgendes zu erklären: Der Artikel bezweckt nur, einen Keil zwischen den Vorstehenden und die Kammer zu treiben.

Domänenrat Denebinger wendete sich gegen verschiedene Ausführungen des Frhr. von Stözingen und sprach sich im Prinzip für die Vorlage aus.

Bürgermeister Sängers kam auf die Vorzüge zu sprechen, von außen parteipolitische Zwistigkeiten in die Kammer hereinzutragen. Wer es gut meint mit der Landwirtschaftskammer und der Landwirtschaft, der solle mitarbeiten, daß politische Meinungen ausgeschaltet sind.

Direktor Dr. Müller gab an der Hand von Zahlen eine Darstellung über die Wirkungen auf die Umlageerhebung, wenn ein Teil der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke in Städten und Gemeinden der Umlage entzogen wird.

Frhr. von Stözingen erklärte sich im Interesse einer möglichst einheitlichen Abstimmung mit den Abänderungsvorschlägen Sängers einverstanden, wenn in dem in Frage stehenden Absatz der Vorlage die Worte „im Benehmen mit dem Ministerium des Innern“ gestrichen werden.

Hierauf wurde der Entwurf mit den beantragten Änderungen Sängers und den Änderungen Stözingens mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf den Vertrag zwischen der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Verein.

Präsident Prinz zu Löwenstein berichtete hierüber. Es handelt sich um die Vertretung des Landw. Vereins im Vorstand der Landwirtschaftskammer. Es wird beantragt: „Am Schluß des § 2 ist folgender Zusatz anzubringen: In diesem Falle bleibt es den Satzungen überlassen, Vertreter dieser Vereinigungen bzw. Stellvertreter derselben den Organen der Kammer anzugliedern.“

Nach kurzen zustimmenden Bemerkungen des Ministerialrats Arnold und Geh. Oberregierungsrats Selzer fand der Antrag Annahme.

Frhr. von Stözingen berichtete darnach über die Einteilung der Wahlbezirke und Regelung des Wahlverfahrens zur Landwirtschaftskammer. Der Berichterstatter kam kurz auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage zu sprechen, die notwendig wurde. Das Landwirtschaftskammergesetz vom 28. September 1906 bestimmt in § 9 Ziffer 1 Absatz 1 bezüglich der Wahlen in den Wahlbezirken: „Spätestens bis zum 1. Juli 1912 soll die Einteilung der Wahlbezirke und das weitere Verfahren bei der Wahl durch die Satzungen festgestellt werden.“

Das Gesetz bestimmt weiter in § 9 Ziffer 2 Absatz 1: „Die zur Wahl berechtigten Vereinigungen und Verbände und die Zahl der von den einzelnen zu wählenden Mitglieder werden erstmals durch die Zentralbehörde für die folgenden Wahlen durch eine in die Satzungen der Landwirtschaftskammer aufzunehmende Vorchrift bestimmt.“

Direktor Niehm vertat die Auffassung, daß die Wahlkreiseinteilung nicht ganz so ausgefallen sei, wie es wünschenswert gewesen wäre. Rarher Bezirk ist stiefmütterlich behandelt worden.

Frhr. von Stözingen hielt es für wünschenswert, es bei der Wahlkreiseinteilung der Regierung zu lassen.

Der Vorlage wurde darnach zugestimmt. Es erfolgte hierauf ein Bericht des Direktors Dr. Müller über die Aufstellung eines Grundplanes zur Förderung der Ziegenzucht.

Es wurde beantragt, dem Grundplan zuzustimmen, für die Abhaltung von Kursen und Vorträgen 300 M., für die Vermittlung von Zuchttieren 1000 M. und für die Abhaltung von Orts- und Staffschauen 1500 M. in den Voranschlag einzustellen.

Nach einer kurzen Debatte fand der Antrag Annahme, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr.

Briefkasten.

S. M.: Die Auszahlung der Unterstufungen erfolgt durch die Kasse des badischen Frauenvereins alljährlich auf 20. September.

U. R. Weichhof: Ja.

J. E. Kaumünzsch: Ja. Art. 22 des Gesetzes: Gewerbmäßige Unternehmer von Bauausführungen sind „unter eigener Haftbarkeit“ verpflichtet, die Umlagen einzuziehen und an die Steuerkasse abzugeben.

Freiburg. Um den Wert Ihrer Münzensammlung kennen zu lernen, ist es nötig, daß Sie ein Verzeichnis der Stücke nebst den Grad ihrer Erhaltung an Herrn Dr. Brambach, Direktor des Münz-

Kabinetts Geh. Rat, Karlsruhe, einenden. Was einzelne Münzen wert sind, erfahren Sie auch aus Numismatischen Zeitschriften, wie z. B. C. G. Thieme, Münzhandlung, Dresden-A., ferner Rudolf Kube, Berlin S.-W., Wilhelmstraße 31, die vierteljährlich bezug. alle 2 Monate Preislisten an Münzsammler gratis und franco versenden.

Besteher hervorragender Sammlungen badischer Münzen in Karlsruhe sind Herr Privatier Kenzler, Bürgerstraße, und Herr Kaufmann Beil, in Fa. Glöck u. Sohn, Karlsruhe.

M. N. 1850: Nur Liebhaberwert, wenn schön erhalten 5-6 M. mit Stempelglanz; feinst-pol. Platte das dreifache und mehr.

K.: Anonyme Anfragen wandern in den Papierkorb.

B. A.: Hat nur Offiziersuniform und steht aber nicht im Offiziers-Rang.

H. A.: Die Vergünstigungen haben nur Mediziner, Apotheker und Veterinäre.

A. S. hier. Die Posten stehen vor Inhabern des Militär-Dienstkreuzes und des Militär-Ehrenzeichens 1. und 2. Klasse mit „Gewehr über“ still.

Erledigte Stellen für Militärantenwarter.

Strassenwärter auf sofort nach Bernau, Amtsbezirk St. Klaffen, Groß. Wasser- und Strassenbauinspektion Bonndorf, Straße Nr. 24, Landstraße 49. Probezeit für Militärantenwarter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung 660 M., Höchstvergütung 780 M. (je einschl. 12 M. Grasnutzen), Hilfsarbeitervergütung 125 M., für 1 cbm Schottereinlegen 35 M., Nebenbezüge 23 M. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage von 24 M.

Mehrere Postboten auf 1. März 1912 und sofort im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz mehrere Postboten. Probezeit 6 Monate, während der Probezeit auf Widerruf. Anstellung auf 4 wöchige Kündigung. 2.30 bis 3 Mark Tagelohn. Zuschlag auf Anstellung als Landbriefträger und Schaffner.

Schuldner auf Ostern 1912 nach Baden-Baden, Stadtverwaltung. Probezeit 6 Monate, Anstellung auf Kündigung. Anfangsgehalt 1200 Mark, Höchstgehalt 2000 Mark, Zulage alle 2 Jahre 80 Mark.

Karlsruher Agenturen.

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Dammstraße 1, bezogen werden kann, sind:

- Cherler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
- Einbender, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91
- Sidinger, Weinhandlung, Marienstraße 35
- Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93
- Hajelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29
- Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Jähringerstraße 1
- Better, Gebr., Drogerie, Zirkel 15
- Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstraße 36
- Zeitungskiosk am Hotel Germania
- Zeitungskiosk am Karlstor
- Zeitungskiosk am Postamt I
- Fr. Heis, Drogerie, Luisenstraße 68
- H. Meyle, Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgertor
- Emil Bolcher, Friseur, Gutschstraße 22
- Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a
- Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherort
- G. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34
- G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
- Balentin Haß, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A.-Mühlburg.
- Bahnhofbuchhandlung am Hauptbahnhof.

Neuzutretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar die „Badische Presse“ gratis.

Die neue Marke

KUPFERBERG RIESLING

ist jedem französischen Champagner an Güte bedeutend überlegen! Sie verkörpert das edle, rassige und dabei flüchtig-elegante Aroma erlesener Riesling-Weine in höchster Vollendung, welches kein Wein der Champagne auch nur annähernd zu erreichen vermag.

Interessenten lassen wir gern unsere mit künstlerischen Abbildungen ausgestattete Druckschrift über die Bedeutung von „Riesling“ zugehen.

Chr. Ad. Kupferberg & Co. Hoflieferanten. MAINZ Gegründet 1850

Durch den Weinhandel zu beziehen.

DEUTSCHES ERZEUGNIS. Preis Mk. 6.— die 1/2 Flasche.



Vertreter: JOS. WILH. ROTH, Karlsruhe i. B., Leopoldstr. 4. Fernspr. 1888.



Anfang Januar 1912 werden

Mk. 5000.—

auf sämtl. im Jahre 1911 ausgegebenen

blauen Gutscheine

verteilt. 1908

Die Chancen erhöhen sich mit der Anzahl der erhaltenen Gutscheine.

Man wolle deshalb Barrabatt zurückschicken und

nur Rabattmarken

des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker und große Konsumenten. Prompter Versand nach auswärts. Preislisten gerne zu Diensten.

138 Chr. Emmel, 17026

Eiergroßhandlung

Telephon 1.96. Luisenstr. 44.

Kanarienhöhnen, prima Säng.

u. Weibchen u. guterb. Damenfahr.

rab preisw. abzugeben. 839601

Narientstraße 2, IV.

B. Kamphues Uhrmacher und Juwelier Kaiserstraße 207. Telef. 2434. Gefasste Brillanten Ohringe :: Ringe Krawatten-Nadeln :: Kolliers ganz besonders vorteilhaft.

Beständige Ausstellung in praktischen 1871 Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken :: Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel. L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr. Große Auswahl. Billige Preise. Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Eine Anoymaschine, ein Gasbügelherd mit 4 schweren Schneidereisen billig zu verkaufen. 19088 Akademiestr. 67, part. Anzugeben von 9-2 Uhr und 7-8 Uhr abends.

Herrl. Weihnachts Geschenk für Historiker. Eine Weltgeschichte in Wort u. Bild umhängebare zum halben Preis zu verkaufen. Adresse unter Nr. B40068 in der Gegend der „Bad. Presse“ anfordern.

Schillerstrasse 22 Ecke G6th-strasse.

Metropol Theater

Spielplan
von Mittwoch, den 20. bis inkl. Freitag, den 22. Dezember.

Ninon de l'Enclos.

1. Ein Drama in 2 Akten.

Dieses Drama spielt sich ab unter der Herrschaft Ludwig XIV. König von Frankreich. Es ist bewiesen, dass sich dieses Drama tatsächlich ereignet hat. Die wunderbare Inszenierung des Films geschah unter persönlicher Leitung des bekannten französischen Regisseurs Herrn Defossez. 20001

| | |
|--|--|
| 2. Amor im Fahrstuhl. Drama aus dem modernen amerikanischen Geschäftsleben. | 6. Weltschau. Neueste Ereignisse. |
| 3. Kickebusch als Tierfreund. Humoristisch. | 6. Das begehrte Mittagmahl. Sehr humorvoll. |
| 4. Es ist alles bereit. Sehr komisch. | 7. Die Städterin im Dorfe. Lachpille. |
| | 8. Gebr. Roll. Varieté-Akt. |

Ausser diesem reichhaltigen Programm als Einlage:
4 prachtvolle Weihnachtsspielen.

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“

Gewähre bis Ende des Jahres **Doppelte Rabattmarken.**

Musikinstrumente

kaufen Sie am besten nur am Platze, wo Ihnen Gewähr für Güte und solider Meisterarbeit gegeben wird. Außerdem ist es unerlässlich, daß bei der Verarbeitung nur gutes ausgeglichtes Material verwendet wird, wofür ich die weitgehendste Garantie übernehme. **Prima Referenzen.**

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Musikinstrumente,

Karlsruhe, Kaiserstraße 221, zwischen Douglas- und Friedrichstraße.

Aufzüge und Transportanlagen

liefern preiswert in bester Ausführung

Wilh. Fredenhagen,

Gegr. 1872 **Offenbach a. M.** Gegr. 1872,
Spezialfabrik für Aufzüge und Transport-Anlagen.
Generalvertr.: **Ing. Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B.**
Sophienstrasse 12 — Telephon 1208.

Mandoline-Klub

Karlsruhe

Heute abend **Probe.**
halb 8 Uhr:
Sokal: „Rosenparken“, Serrentstraße.

Eier! Eier!

Frische, grosse
Trink-Eier
Siede-Eier
Back-Eier

Ausnahme-Preise bis 24. Dezbr.
für Bäcker, Wirte, grössere Konsumenten und Private.

Eier-Spezial-Geschäft
M. Freund
Kronenstr. 35
Tel. 2811

Harmonium

nur 2 Monate gespielt, mit 11 Registern, zu Mk. 250.— zu verkaufen. 19967.31

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Mühlburger Kreditbank

e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

Die Anhaber von Sparbüchern und Mitgliedsbüchern werden ersucht solche bei der Abrechnung in unserem Geschäftslokale abzugeben. Ein- und Rückzahlungen können nicht gestattet werden, so lange sich die Bücher bei uns befinden. 2004

Karlsruhe-Mühlburg, den 20. Dezember 1911. 3.1
Der Vorstand.

Theater-Kostüme,

Uniformen, Frack u. Gehrock-
Anzüge verleihen
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Groß-Posittheater Karlsruhe.

Wittwoch, den 20. Dezember.
11. Vorstellung außer Abonnement

Das Sonntagskind.

Weihnachtsspiel in 6 Bildern von Angela Walker-Bot. Musik von Jakob Wolf. In Szene gesetzt von Otto Kienast. Musikalische Leitung: Heinz Verthold.

Personen:
Frau Jungschnell, Föhrers Witwe im Dorfe
Birkenhof
Ihre Kinder: Marg. Bir.
Karl, Eug. Rex.
Friedr. Alwine Müller.
Siegel, später Grafin Hedwig Holm.
Edeltraut, Pflanzelochter
Erine, eine alte Magd F. Meher.
Die Nachbarn: Tina Garthens.
Amecht Ruprecht, Max Schneider.
Stechpalmenreihe Hildeg. Baumann.
Personen:
Bertha, Regener.
Hildeg. Baumann.
Meiselfen, Rosa Waade.
Gunnh. Ruf I.

Drei Färschen:
Karl, Rosa Frohmann.
Lüpf, Anna Kirchnid.
Schlüpf, Bertha Eisenlöfelf.
Zwei Irklichter
Clara Meher.
Else Nauch.
Die Kuppenfee Hildeg. Baumann.
Zwei Onnen
Franz Albiner.
Karl Hermann.
Frau Nabelstich, Schneiderin
Else Noorman.
Lehrmädchen:
Gretel, Anna Frohmann.
Marie, Annemarie Holstein.
Rosa, Johanna Hebe.
Frau Horberbergh, Marie Gontar.
Mademoiselle Pimpin S. Benckf.
Peterchen, Otto Frohmann.
Das Christkind, Olga Krehbig.
Der Graf von Ehrenberg, J. Wart.
Die Gräfin von Ehrenberg, Edith Deman.
Frau Berner, Kammerfrau Marie Frauenhofer.
Jean, Kammerdiener S. Benedict.
Bertha, Jose, Sofie Gaud.
Gand, Gartnerburische Hof. Römer.
Dienergeschicht.
Knaben und Mädchen aus dem Dorfe Waldheim.
1. Bild: Siegel im Hause der Pflegemutter.
2. Bild: Im Walde.
3. Bild: In der Schneiderinnen-Werk.
4. Bild: Dieils letzte Nacht im Försterhaus.
5. Bild: Im Schloss.
6. Bild: Wiedererfundene.
Die Tänze sind von Frau Allegri-Walz einstudiert.
Anfang 8 Uhr. Ende 1/8 8 Uhr.
Kasseneröffnung 1/5 Uhr.
Ermäßigte Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Deutsche Lebensverf.-Bank

Aut.-Ges. Berlin

empfehlen sich zum Abschluss von Lebensversicherungen mit u. ohne ärztliche Untersuchung.

Insolvenz-Studiengelder.
Militärrentenkosten-
Sterbhafter-
Versicherungen.

Inbesondere machen auf Berlin nach Tarif IV. u. V. aufmerksam, monach die Prämienzahlung aufhört, wenn der Antragsteller stirbt und trotzdem zum bestimmten Termin die volle Versicherungssumme über auf Wunsch auch schon vorher disponiert ausbezahlt wird. Prospekt und jede gew. Auskunft erteilt die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7. 12382.21.19

Repräsentanten überall gesucht.

Bad Teinach.

Vom 15. Januar ab verlegt wir unsere **Haushaltungsschule** die jung. Mädchen Gelegenheit zur gründl. Erlernung des Hauswesens (bei Wochen) bietet, in unser eig. Haus, Rab. d. Pros. Winterport. 12329. G. Baysen u. M. Schultz.

Weihnachtspreise

3 Flaschen Samos Mk. 2.90
3 Fl. versch. Liköre Mk. 8.25
3 Flaschen Malaga Mk. 4.—
3 Flaschen Cognac Mk. 4.75 19782
sowie sämtliche Sorten Liköre,
reines Zwetschgen- und Kirschenwasser
empfehlen billigst

O. L. Sickinger,
Marienstr. 35,
Teleph. 1406.

Pfannkuch & Co

Früh eintreffend:
**Prima junge Haser-
Maistgänse**
72 Pfund

Prima junge Brat-Gänse
85 Pfund

Pariser Kopfsalat
3 Kopf 35 Pf.

Zum Füllen der Gänse:
neue geschälte **Kastanien**
25 Pfund

Frühe 20018
Aepfel
3 Pfund 35 Pf.
3 Pfund 40 Pf.
3 Pfund 45 Pf.

Pfannkuch & Co
C. G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Schaukelpferde

in natürlichem Fell empfiehlt als Weihnachtsgeschenke. 18900.5.5

B. Klotter, Sattler,
Kronenstr. 25.
Mitglied des Karlsruh. Spar-Vereins.
Einsige sehr günstige

Gelegenheitskäufe in Pianinos

bietet Herr W. Müller,
Pianolager u. Reparaturwerkstätte
nur Wilhelmstr. 4 a. 4.4

Ein antiker Schrank,

geliefert, ganz eichen, abzugeben.
19338.5.5 Markgrafstr. 22.

Billig zu verkaufen: 1 dunkler Geyersberger, 1 Damendeline, 1 helles Radell, alles mittel Figur, 1 Bombenmaschine mit Gewehr.

Damen- Golf- und Sportjacken

in aparten Farben
als Fest-Geschenke.

20003

Die größte Auswahl
Weihnachts-Karten
bei 19435
Geschwister Moos,
Kaiserstr. 96.

Weihnachtsgeschenke

Zigarren

Gelegenheits-Offerte:
Saron I Kiste 100 St. A. 3.—
Primas „ 100 „ „ 3.50
Mein Schlager „ 50 „ „ 3.10
Don Ricardo „ 50 „ „ 3.10
Königsstark „ 50 „ „ 3.60
Marietta „ 50 „ „ 4.50

Zigarren-Fabrik-Niederlage
Lammstraße 12
gegenüber Café Bauer.

Steinpilze

in Feins. Mittel- und Grobgranit liefert in allen Sorten und Qualitäten das Versandhaus **Sam. Lederer,** Neumarkt bei Furtz a. Waide, 10.8 Böhmerwald, 10932a. Provisionsvertreter werden aufgenommen.

1 Gitarre, 1 Mandoline, 1 Violine, 1 Cello billig zu verkaufen. 19823.5.3 Markgrafstr. 22.

Vaucher-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Detailon Nr. 14 den Dünker vom 10. Dez. bis 31. Dezbr. 1911, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 11397a

2. Hypothek von 19000 Mk.

auf Haus in guter Lage ist sofort billig abzugeben. Gef. Offerten unter Nr. 240039 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

1000—1500 Mark

gegen Sicherheit zur Gründung einer Existenz gesucht. Gef. Off. nur von Selbstgeber unter 240032 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Betriebs-Übernahme,

Leitung einer Filiale, auch sonstigen Vertrauensposten sucht geschäftslustige Dame mit Kapital auf 1. Febr. Offerten unter Nr. 240049 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Triumph- oder Schaufel- fuhrl, gut erhalt. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 240079 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Motor-Verkauf.

Wegen Betriebsvergrößerung haben wir einen 10 PS-Veroleum-Motor, Fabrikat Ober, fadellos erhalten. Bis Mitte Januar 1912 zu verkaufen. Preis 350 Mk. Derselbe eignet sich sowohl für Väterzeugung, als auch für jeden gewerblichen oder landwirtschaftl. Betrieb. Bis 15. Januar 1912 noch im Betrieb zu beschäftigen bei **Dyckerhoff & Widmann, A.-G.,** Zementwarenfabrik, 20009 Karlsruhe-Mühlburg.

Schuhmacherei

arsittel, darunter eine Nähmaschine u. eine Lederwärmemaschine, alles gut erhalten, abzugeben. Frau Emma Hind Wwe., Marienstr. 23. 233656

Singer-Nähmaschine,

fast neu, billig zu verkaufen. 240065 Kaiserstr. 137, 3. Stod.

Grammophon

20 A. eleg. Schaufelstuhl 19 A. Nähmaschinen 12 A. Rauchtüchchen 4 A. Flugarderober, echt eichen, 16 A. eleg. Schreibst. 36 A. Bilder, Spiegel, Leinwand, alles neu, portbillig. 240068 **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., rechts.

Nähmaschine und Fahrrad

billig zu verkaufen. 230466
Durlacherstraße 59, III.

Wassende Weihnachtsgeschenke!

Klavierfuhle, Salons, Näh-, Teppich-, (Brandmalerei), Ausgieß- u. Zimmerische, Spinnräder (antik), Bücherregale, Schlofferherb mit Reifungsstange. 240069
Bis Weihnachten Ausnahmepreise! Werberstraße 13, Scharnerei.

Grammophon, Trichterlos, mit 6

Platt., ist weg. Abreise billig zu verk. **Georg-Friedrichstr. 10. V.** 240060

Bester Phonograph m. 25 schönen Edisonwalzen, auch Weihnachtsgeschenke dabei, alles neu, Anschaffungspr. 105 A. für nur 30 A. zu verkaufen. 240077 Kaiserstr. 30. V. rechts.

S. - Fahrrad,

fast neu, außerk. billig abzugeben. 240088 **Wernerstr. 6. IV. r.**

Gut erhalten, billig zu verkaufen: **1 Diwan, 1 Fauteuil** mit Einrichtung und 2 Nachtsche mit Wärmoplatten. 240078.2.1
Kreuzstraße 29, 4. Stod.

Post-Schreibmaschine,

Modell 4, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 20006
Welschstraße 9, I.

Söhnes Bett billig abzugeben.

Schönr. Bettstelle, Post neu, Ober- matratze mit Wollauflage, Rollen, gang neu, 32 A., hal. 27 A. 240061
Karl-Friedrichstr. 19, 1. Et., r.

Chrysler-Herd

für 16 A. zu verkaufen. 240074
Schillerstr. 4, I. Et.

Ein Kinderbettst. mit Matratze u. Federbett preiswert zu verkaufen. 240011
Kreuzstraße 11, III. Et., r.

Eierne Kinderbettst. mit

hölzernen Wäschereigestell bill. zu verkaufen. 240064
Ludwig-Wilhelmstraße 21, IV. Et.

Zu verkaufen:

Schaukelst. aus Fell, auch 3 Fahren, billig, ein Babykorb u. ein Weinfass. 240065
Schloßplatz 40, III. Et.

Reformkleid 5 M., Jackett 7 M.,

idm. Jacken 3 M., Knabenjoppen 3 M., Hüfen 2 M. 240073
Karl-Friedrichstraße 1, IV. Stod., Eingang Birkel.

Eine neue Puppenküche

und eine Sportkiste zu verkauf. 240084
Schloßplatz 13, 2. Et.

Kinderwagen

sehr gut erh., hellblau, mit Gummi- reifen, für 7 M. zu verkaufen. 20010
Worrenstr. 12, I. Et., r.

Zu verkaufen

Derren-Anzug u. Kleider für 2-4 Jahre u. 1 schöne weiße Wagentende (Fell), alles gut erhalten. Offert. unter Nr. 20015 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Zwergpintzer-Rädchen,

1 Jahr alt, hochprämiertes, 18 cm hoch, sehr temperamentvolles Tierchen, ist zu verkaufen. 239928
Scheffelstraße 42, parterre.

Foxyterrier,

1 Jahr alt, von edelster Abstammung, schon geschuldet, reichendes Tierchen, zu verkaufen.
Naheres bei Antiker Lehr-
Kreuzstraße 39, Hof. 19397

Weihnachtsfreude!

Jeder Tischfreund ist ein nettes Gündchen ein willkommenes Geschenk; empfehle billig 4 Zwerg- Affenbinder, Rädchen, 1 Re- ding u. 1 Rollblin-Boxterrier, mit Leinwand, Hüben, 2 Hand- blüchsen, Hemden, alle der- selbe zu sehr billigen Preisen. 23992.2.2 **Gerle, Knechtsteden.**

Kanarienvogel

1 Weib noch einige preisgünstige Vögel zu verkaufen. 240069
Kreuzstraße 16, IV. Stod.

Edler Foxterrier, 1 Jahr alt, unmaßl., ist billig zu verkaufen. 240065
Kaiserstr. 175, 3. Et.

Zur Weihnachts-Bäckerei:

Blütenmehl in Handtuchfächchen (rot gezeichnet) 5 Pfd.-Säckchen **95 Pfg.**
Mehl in Handtuchfächchen (blau gezeichnet) 5 Pfd.-Säckchen **1.85**
Konfektmehl in Handtuchfächchen (blau gezeichnet) 5 Pfd.-Säckchen **1.05**

nur reelle süddeutsche Mahlung

0-Mehl 5 Pfd. 85, 1-Mehl 5 Pfd. 80

Eier

fachmännisch durchleuchtet.
 Koch 10 Stück **73 Pfg.**
 Sied 10 Stück **83 Pfg.**

Citronen

schönste, gelbe
Stück **5 Pfg.**

Citronat

Pfd. **60 Pfg.**

Orangeat

Pfd. **60 Pfg.**

Birnschnitz

Pfd. **20 Pfg.**

Zweithngen

Pfd. **32 Pfg.**

cuiffente
Pfd. **50 Pfg.**

Kranzfeigen

Pfd. **28 Pfg.**

Zucker

Ia. gemahlene Raffinade
Pfd. **30 Pfg.**

Puderyucker

und
Hagelzucker
Pfd. **32 Pfg.**

Tafelbutter

Pfd. **1.50**

Schmalz

garantiert rein
amerikan. Pfd. **63 Pfg.**
garantiert rein
deutsches Pfd. **70 Pfg.**

Pflanzenfett

Pfd. **55 Pfg.**

Palmin- u. Palmona.

Margarine
Süßrahm, Pfd. **72 Pfg.**

Marke „Esbu“

das beste am Markt
Pfd. **95 Pfg.**

Backpulver

Vanillinzucker
Marke Decker u. Eiermann
3 Pakete **25 Pfg.**
3 Pakete **20 Pfg.**

Mandeln

Ia. gewählt
Pfund **1.20** M.
Ia. hand-
belebene Pfd. **1.40** M.

Hafelnußkerne

Pfund **85 Pfg.**

Corinthen

Pfd. **40 u. 50 Pfg.**

Rosinen

Pfd. **40, 45 u. 60 Pfg.**

Sultaninen

Pfd. **70 u. 80 Pfg.**

Blockschokolade

garantiert rein Kakao u. Zucker
in 1/2 Pfd. Blöcken
Pfund **80 Pfg.**

Amonium

(Streichhornsalz)
in 5 Pfg. u. 10 Pfg. Paket
1/4 Pfd. **20 Pfg.**

Sämtliche

Gewürze

Anis, Fenchel, Zimt etc.

Breite ab Filialen:

Bei bei 3 Pfd. 1 Pfg. pro Pfd. billiger
 Mehrabnahme " 5 " " " " "
 " 10 " 3 " " " " "

bei folgd. Artikeln: Mandeln,
 Hafelnußkerne, Nüsse,
 Rosinen, Sultaninen,
 Corinthen, Orangeat,
 Citronat, Margarine,
 Schmalz, Pflanzenfett,
 etc.

Diese Extra-Breite gelten nur auf obige Preise vor Weihnachten.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

60 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Verland nach auswärts nur gegen Nachnahme ab Verlandableil. Rheinhafen
 NB. An dem Sonntag vor Weihnachten sind unsere Geschäfte
 auch nachmittags geöffnet. 19669.21

Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir
 Süßrahm-Margarine **62 Pfg.**
 Milch- **52 Pfg.**
 Eigelb- **67 Pfg.**
Xaver Rudloff
 Blumenstraße 15. 18928

Damen-Konfektion.

Damen-Kostüme, Kostüm-Röcke,
 schwarze Kleider, Paletots,
 Jacken u. Kimonos solange noch
 Vorrat zu Steigerungspreisen im
 Auktionsgeschäft von 19669.22
J. Hirschmann, Zähringerstr. 29.
 Sonntags offen.

Saulranzen

für Knaben u. Mädchen, nur eigenes
 Fabrikat, empfiehlt billigst 19669.23
M. Oswald, Sattlerei,
 Schützenstraße 42.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
 Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Goldene

585er Savonnette-Serrenuhr
 mit 3 Gold-Bezeln, um den enorm
 billigen Preis von 60 M. abzugeben.
 19669.53 **Wartgrabenstr. 22.**

Sauen, Reh- und Ziegen-Welle

werden stets zu höchsten Tagespreisen
 gekauft: **Schwanenstr. 11.**

Kochherde,
 Waschmaschinen,
 verzinkte Wasch- und
 Spülwannen,
 Wassereimer,
 Nieschirme,
 Niesvorsetzer,
 Kohlenbehälter,
 Fülleimer und
 sonstige Feuergeräte,
 Fleischhackmaschinen,
 Mandelreibe-
 maschinen,
 Nudelschneid-
 maschinen,
 Eismaschinen,
 Buttermaschinen,
 Kaffeemühlen,
 Messingpfannen,
 Bügeleisen,
 Küchen- u. Tafelwagen,
 Wärmeflaschen,
 Besen,
 Kochgeschirre in Emaille
 Nickel u. Aluminium,
 extra stark,
 empfiehlt 19001
Jos. Meek,
 Groß-
 hoflieferant,
 Küchen- u. Haushaltungs-
 geschäft,
 Erbprinzenstraße 29.

Damenhandtälchen

in größter Auswahl empfiehlt als
 Weihnachtsgeschenke
B. Klotter, Sattlerei.
 18908 **Stromstraße 25.**
 — **Rabattmarken.** —

Nickelwaren

**Kaffeesevice
 Teesevice
 Rahmsevice
 Teemaschinen
 Teegläser
 Cabarets
 Butterdosen
 Geléedosen
 Käseplatten
 Tablett
 Obstkörbe
 Zuckerbüchsen
 Tee-Eier
 Tee-Siebe
 Compotschüsseln
 Salatschüsseln
 Aufschnittplatten
 Flaschenuntersätze**
 in größter Auswahl u. billigst
L. Wohlschlegel
 Glaswaren, Haushaltartikel
 Kaiserstraße 173.

Antike Möbel:

Schreibtische, Spieltische,
 Stühle, Lehnstühle, Spiegel, Kom-
 moden und ältere Mahagonimöbel
 billig zu verkaufen. 19669.71.5.4
Jos. Kirmann, Serrenstr. 40.

Singer Nähmaschinen



Fabrik Wittenberge, Bez. Potsdam. 19071
 Bequeme Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung Rabatt.
 Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
 Kaiserstr. 124 **Karlsruhe** Wilhelmstr. 35.

L. Müllers Schirmfabrik

K. Appenzellers Nachfolger
 Inh. **A. Paulick-Rowinski Wwe.**
 gegründet 1852 **Herrenstrasse 20** gegründet 1852
Spezialgeschäft
 für
Schirme.
 Krawatten
 Rosenträger
 Spazierstöcke.
 Aparte
 Neuheiten.
 19360.3.3

Parfumerie-Einkaufsgenossenschaft

der Friseur in Karlsruhe (E. G. m. b. H.)

Eau de Cologne
 Johanna Maria Farina
 gegenüber dem Jülichplatz
Eau de Cologne
 Nr. 4711
 kauft man zu den festgesetzten billigsten 18968
 = **Minimal-Preisen** =
 in sämtlichen Friseurgeschäften der Stadt.

Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine **Spezial-Marke**
Hummel-Rasiermesser,
 in allen Breiten vorrätig!
 Alte Rasiermesser werden bei
 mir sorgfältig fachgemäß geschliffen
 mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. 19310*
 Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

Für den Weihnachtsbedarf!

Hervorragende Auswahl in preiswerten
Krawatten
 Moderne breite Selbstbinder
 von 75 Pfg. an bis Mk. 5.—
 gemustert und uni
Chice Façons
 von 50 Pfg. an 19907
 für Steh-, Umlege- und Steh-Umlege-Kragen
Kragenschoner und Cachenez
 von 45 Pfg. an bis Mk. 8.50, weiss und farbig.
M. Günther, Spezialhaus für
 Herren-Artikel
 114 Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrensplatz

Todes-Anzeige.

Seute vormittag verschied nach kurzem schwerem Leiden unser geliebter Bruder, Onkel und Neffe

Arthur Bär

im jugendlichen Alter von 17 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Rosenfeld als Onkel.

Karlsruhe, Mannheim, Kalk, Kühl, den 19. Dez. 1911.

Die Beerdigung findet am Donnerstag vormittag 11 1/2 Uhr auf dem israel. Friedhof Karlsruhe statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer treubeforgenen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter Schwester und Tante

Elisabetha Albert

Sagen wir innigsten Dank. Wir danken insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Weidemeier, dem evang. Kranken- schwestern der Stadt, dem Gesangsverein „Eisenbahn- fahrpersonal“, dem Pionier- und Militärverein und allen, die uns hilfreich zu Seite standen.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spezial-Abteilung für

Trauer

bedeutend vergrößert

enthält reichhaltigste Auswahl in:

- Trauer-Kostümen . . . 2650 3950 4900 u. höher
Trauer-Prinzesskleider 2450 3600 4500 u. höher
Trauer-Wollblusen . . . 390 590 975 u. höher
Trauer-Seidenblusen 975 1675 u. höher
Trauer-Kostümröcke 740 1175 u. höher
Trauer-Mäntel in jeder Preislage. 17661
Auswahl bereitwilligst. — Sofortige Abänderung.

Hirt & Sick Nachf.
Teleph. 3120.

Stellen-Angebote.

Pforzheim.

Der Männergesangsverein „Er- beiterung“ (90 Sänger) sucht für Samstags abends einen tüchtigen

Dirigenten

gegen festes Honorar. Gest. Offerten an den Vorstand Jakob Gott- schalk, Pforzheim, Mehger- straße 5, erbeten. 11379a.3.2

Kaufmann

aus der Inkassationsbranche (Beleuchtung, sanit. Anlagen etc.), firm in dopp., ameritan. Buchführung, bilanzsicher, per- fecter Stenograph u. Maschi- nenschreiber, für dauernden Posten gesucht. Gest. Anzei- gen mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 19993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Existenz-Gründung

Für ein mit nachweislich größten Erfolgen durch- geführtes, großartiges Unternehmen suchen wir für Karlsruhe eventuell Baden eine tatkräftige Persönlichkeit als

General-Vertreter

Die Vertretung gewährt ein bedeutendes Einkommen bei absolut unabhängiger Position und vornehmer Tätigkeit und sind Brandkenntnisse nicht erforderlich, da wir dem Vertreter instruktiv zur Seite stehen. Seriöse Interessenten, die über 1 bis 2 Millie. Barcapital und beste Referenzen verfügen, erhalten nähere Auskunft nur Mittw. ab. den 20. Dezember, von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel Erbrunn, Kaiserstraße. Anmeldung beim Vortier.

Kaufmann,

jüngerer, für techn. Geschäft, flotter Stenograph und Maschinenschreiber per bald gesucht. Offerten mit An- gabe bish. Tätigkeit und Gehalts- anprüche unter Nr. 19956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Die General-Vertretung eines bedeutenden Artikels

ist für den Bezirk Karlsruhe an fleißigen Herrn abzugeben. Kapita- tal nicht nötig. Kein Risiko bei hohem Verdienst. Interessenten wol- len Adresse senden an Bogesen-Hotel, Zabern (Elz). 11389a

Mechanikergehilfe

Ein jüngerer zuverlässiger Mechanikergehilfe zu sofortigem Eintritt gesucht. 20014 Gr. Münzverwal.ung.

Tüchtiger, seriöser Kaufmann,

38 Jahre, verheiratet, repräsentative Persönlichkeit, bilanzsicher, fran- zösischen Sprache perfekt, gut englisch, routinierter Auslandsreisender, energischer Verkäufer, sucht Vertrauensposition als Reisevertreter oder Geschäftsführer industriellen Werks. In Referenzen zu Diensten. Offerten unter Nr. 340018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zum Eintritt auf 1. Januar 1912 wird auf ein hiesiges Fabrikbüro ein

Fräulein

zur Bedienung der Schreibmaschine gesucht. Bewerberinnen, die perfekt Steno- graphieren und Maschinenschreiben können, wollen Offerten mit Zeug- nisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 20016 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Kindermädchen

auf 1. Jan. gesucht. 339833

Tüchtige selbständige Restaurations-Köchin

findet sofort dauernde und gut bezahlte Stellung. 20017.3.1

Ettingen, Gasthof zur Sonne.

Gesucht zum 1. oder 15. Jan. ein selbständige Köchin mit Hausarbeit. 100 Kalor. woch- liche Pension an Frau Hauptmann u. Diemar, Ettingen bei Wies- baden. Offert. unter Nr. 19992 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Mädchen

für häusliche Hausarbeiten. 2.2 339902

Besseres junges Mädchen für die Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung zum 1. Januar gesucht von Frau Dr. Kramer, Steinstraße 11. 20008.3.1

Mädchen

Wenn einer kleinen Familie nach Zürich wird gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches auch kochen kann, für alle Arbeiten zum 1. Januar 1912 in kleinen Haushalt gesucht. Sachs, Schillerstraße 56, l. 339873

Junge, fleißige Kaufmann für sofort gesucht. 340006

Kaiserallee 77a, III. Eine reinliche, ehrliche Bedienerin sucht Süßbäcker B. Wiltz, Amalienstraße 3. 339941

Stellen-Gesuche.

Lehrstelle

für Zeichner auf Konstruktions- bureau gesucht. Offerten unter Nr. 19936 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellung- suchenden Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf suchen. Bureau wünschend, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in: Schön schreiben, Steno- graphie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Handelsbuchführung, Korrespondenz etc. à Kursus 10 — 20 Mk.

Vom 3. Januar u. 3. beginnen neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein

Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten wollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den verid. kaufm. Fächern ausbilden. 19546.3.1

Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. Ausfuhr, Ausstufung und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telephon 2018.

Vermietungen.

Kriegstraße 12,

nabe dem Hauptbahnhof, ist eine große 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas, elektr. Licht im 2. Stock auf 1. April 1912 zu vermieten. Kap. im 2. Stock. 18940

Gabelbergerstraße 1, Ede So- fenstraße, in ein schöner modern. Laden

mit großem Schaufenster per sof. od. spät. zu verm. Derj. würde sich infolge seiner gütigen Lage (mit Gas, elektr. Licht, Wasser, Abwasser, Zentralh., 2 Tr. hoch, Vorholztür, 26. bei der Karlsru- auf 1. April 1912 zu verm. Preis 1850.— M. Mts. das. Pt. 340013

Herrschaftswohnung

6 große schöne Zimmer, Erker, Balkon, Veranda, Gartenanteil, Badezimmer, Speisekammer, schöne Dielen, Fremdenzimmer, Mädchen- zimmer etc. Gas, elektr. Licht, Warmwasser-Zentralh., 2 Tr. hoch, Vorholztür, 26. bei der Karlsru- auf 1. April 1912 zu verm. Preis 1850.— M. Mts. das. Pt. 340013

Gerwigstraße 41, III., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. 19768

Näheres im Laden daselbst.

Gerwigstraße 4d, schöne 3 Zimmer- wohnung evtl. mit großer Kauf- auf sofort oder später zu verm. 339802

Näheres 2. Stock.

Karl-Wilhelmstr. 30, 4. St., eine schöne 3 Zimmerwohnung.

Balkon, Maniarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 339655

Näheres daselbst. 4. Stock, rechts.

Maria-Theresienstraße 45, nächst Non- dellplatz, eine 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör auf 1. April 1912 oder früher zu vermieten. 339592

Näheres partierre.

Reichenstraße 17, 1. Stock und

Ostendstraße 29, 3. Stock ist je eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. 18161*

Zu erfragen Rudolfstr. 9, 2. St. Säbingerstraße 60 in der II. St. von 5 Zimmern u. Zub. per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 77 im Laden. 339936

Pension.

1-2 Schüler höh. Lehranstalten finden Aufnahme in gutem Hause zur Mitternacht des einzigen, höchstgen. Sohnes Quercianer des W. Gymnasiums. Liebensw. mütterliche Pflege, sorgf. Heberwachung der Schularbeiten, ev. Nachhilfe. Prima Ref. Off. unt. 339954 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bahnhofstraße 20 II

gut möbl., heizb., Fenstr. Zimmer, sep. Eing., ungeniert, ohne gegen- über, sofort billig zu vermieten. Rubiné Page. 340058

Freundl. möbliertes Zimmer ist auf 1. Januar zu verm. Näheres Birfel 14, II. links. 339995

Gut möbl. Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. Anstalt, der Electr. 340012

Klaudratestr. 11, III. St., r. Ein freundliches Zimmer und Küche, Ghs., an eins. Pension zu vermieten. Zu erfragen Amalien- straße 15, Bds. II. Stock. 340057

Ablerstraße 3, 4. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 340052

Ablerstraße 1, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang auf 1. Jan. zu verm. 339878

Ablerstraße 15, III., ist ein gut möbl. heizbares Zimmer auf 1. Januar zu verm. 339886

Sophienstraße 41, III. St., ist ein gut möbl. Zimmer an bej. Herrn mit ganzer od. teilweiser Beh. sof. zu vermieten. 340023

Sofienstraße 41, III., ist ein ordn. möbliertes Maniardenzimmer m. Pension sofort billig zu ver- mieten. 340029

II. unmöbl. Zimmer im Ghs. zu verm. In erfr. Amalienstr. 15. Bds. II. Stock. 340058

Miet-Gesuche.

2 kleinere Läden

an erster Geschäftsstraße per sofort oder später zu mieten gesucht. 3.1

Gest. Angebote mit Angabe des Preises, der Straße und Hausnummer unt. Nr. 11383a an die Exp. der „Bad. Presse“

Läden in der Gegend der Gothe- straße mit 2 Zimmern auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 340048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. April wird in Mitte der Stadt eine gesunde Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör evtl. auch früher zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 340009 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4-5 Zimmerwohnung

mit Bad wird auf 1. April von Fräulein, pünktliche Zahlerin, zu mieten gesucht, wo das Vermieten gefastet ist. Offert. bevorzugt. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 77 im Laden. 339936

Wohnungs-Gesuch.

Beamter, keine ruhige Familie, sucht auf 1. März 1912 geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Mittelnicht bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 339928 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmerwohnung

nabe dem Werderplatz, letztere jedoch bevorzugt. Offert. mit Preis- angabe unter Nr. 339824 an die Exped. der „Bad. Presse“

Keine ruhige Familie sucht auf 1. April keine Dreizimmerwohn- ung, evtl. Schöffelstraße, Nähe Kaiserallee. Gest. Off. unt. Nr. 340064 an die Exp. d. „Badischen Presse“ erbeten.

Solid. Fräulein sucht ein unmöbl. Maniarden-Zimmer in gut. Hause. Offerten mit Preisang. u. 340050 an die Exped. der „Bad. Presse“

Geschwister Knopf.

19933

Hirt & Siefk Nachf.

Extra - Weihnachtspreise!

Grosse Preisreduktion!

| | | | | |
|---|--|---|--|---|
| Kimono-Mäntel schwarz und farbig, aus la reinwooll. Tuch. 975 Sensationell billig! | | | | |
| Abendmäntel grosser Posten, sehr unter Preis 1675 29.50 26.50 19.75 | | Modell - Abendmäntel hocheleg., auf Seide weit unter Preis 4900 59.— 56.— | | |
| Schwarze Paletots alle Grössen und Längen jetzt 975 26.50 19.75 14.50 | | Schneider - Paletots schwarz, besond. gute Stücke, jetzt 3300 48.— 39.50 | | Flauschpaletots auch Cheviot- und Ulsterstoffe 1675 26.50, 19.75, |
| Plüsch- u. Samt- mäntel allerbeste Garantie- Qualitäten 7900 130—140 cm lang, 108.—, 98.—, 89.—, | | Velvet - Samtmäntel besonders preiswert, ganz lang, 2950 39.50, 34.—, | | Samt-Jacketts kurze Formen jetzt 1950 34.—, 27.50 |
| Kostüme nur gute Stoffe und Arbeit, meist auf Seide jetzt 1975 49.—, 39.50, 29.50 | | Schneiderkostüme darunter hochelegante Stücke, jetzt 5900 89.—, 69.—, | | Abgepaßte Roben in Ia. Schweizer Stickerei, weit u. Preis 1275 19.75, 16.75 |
| Kopf-Echarpes in Seide, Perl-Tüll, Crêpe de Chine, Spitzen von 30.— bis 150 | | Ball- u. Tanzkleider reizende jugendl. Neuheiten in Tüll, Voile, Seide 2250 36.—, 29.50, | | |
| Prinzeßkleider in Wolle, Voile etc., außer- ordentlich billig 1675 39.50, 24.50, | | Samt-Kleider aparte Neuheiten, besondere Gelegenheit 2950 39.50, 36.—, | | Gesellschafts-Toiletten darunter hochelegante Modelle, durchweg zu ausserordentlich reduzierten Preisen. |
| Seiden-Blusen grosse Gelegenheitsposten reizende Neuheiten 690 12.75, 9.75, | | Samt-Blusen nur in guten Qualitäten, neueste Facons 890 14.50, 9.75, | | Tüll-Blusen weiß u. crème, allergrösste Auswahl in Neuheiten 490 14.50, 10.75, 7.90, |
| Schwarze Tüllblusen auf Seide oder Tüllfutter, alle Grössen 890 11.75, 9.75, | | Woll-Blusen ausserordentlich unter Preis 390 9.75, 6.90, 4.90, | | |

Molkereiprodukte G. Lieb
 empfiehl 19091*
Eier! Butter! Käse!
 Honig und Teigwaren.
 Neelle Bedienung. Billigste Tagespreise.
Waldhornstr. 28a, Ecke Kaiserstr.
 Telefon 2563. Bestellungen frei Haus.

Schöne Gestalt hat grosse Gewalt!
 Sie erzielt man gemeinsam mit voller
 Büste, schlanken Hüften, schmalen
 Leib durch den
Patent-Körperformer
 (D. R.-P. System Platen-Garns)
 Fachautoritäten betonen, der Körper-
 former sei z. Z. das Beste. Durch ihn
 wird die Haltung edler, gestreckter;
 der Gang stolzer, elastischer. Hund-
 derte haben bei Frauenleiden Erleiche-
 rung und Hilfe durch ihn gefunden.
 Der Patent-Körperformer beseitigt
 Deformationen, behebt Schwächezu-
 stände, ist der vollkommenste Korsett-
 Ersatz, die idealste Bindef. Fettleibige.
 Prospekt für Interessenten gratis.
 Alleinverkauf:
Thalysia-Vertretung
Luise Vier, Kronenstr. 11.

Sie sind erstaunt
 welche wunderbaren
 Lackglanz Sie in
 wenigen Sekunden
 mit **Erdal** auf je-
 dem Schuh erzielen
 können.
Erdal überall
 erhältlich :: ::
 Vertreter: **Carl Halbich,**
 Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne,**
Karlsruhe, Viktoriastrasse 8, Telefon 2667.

Pfannkuch & Co
 Frische französische
Äpfel
 3 Pfund **35** Pfg.
 3 Pfund **40** Pfg.
 3 Pfund **45** Pfg.
 Feinste
Lederäpfel
 Pfd. **20 u. 25** Pfg.
 Westindische
Bananen
 Pfund **35** Pfg.
 Neue 190925
Maronen
 (Stäbchen)
 Pfund **16** Pfg.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen.
PELZE
 an jedem annehmbaren Gebot. 19094
Wilhelmstr. 34, 1St.
Total-Ausverkauf
 nur noch 6 Tage im
Parfümerie- und Toiletten-Geschäft
F. A. Meixler, Waldstraße,
 gegenüber dem Residenztheater.

Kassenschränke
 von Mk. 140.— an
Eis. Geldkassetten
 in allen Preislagen
Sicherheits - Verschlüsse
 alle, Heimschutz
Türschliesser Orig. Blomnt
 empfiehlt
Wilh. Weiss,
 Erbprinzenstr. 24. Karlsruhe Telefon 282.
 2.1 Fabrikation. 19089

Vorsicht! Stossen Sie sich nicht
 an meine billigen Preise.
 2 Waggon
Sprech-Maschinen
 müssen verkauft werden
Johs. Schalle, Karlsruhe i. B.
 Douglasstr. 24. Kaiserstr. 187.
 Kataloge kostenlos. — Teilzahlung.

Inlaid-Linoleum-Teppiche
 empfehle 19082.44
 in reicher Auswahl und allen Preislagen,
Tapeten- u. Linoleum-Haus
L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Lammstrasse 4, Freiburg,
Bertholdstrasse 27, Telefon 1305, 1183.

Christbaumständer
 19080 in großer Auswahl
 von **50 Pfg. an.**
J. Bähr, Eisenwaren
 Rabattmarken. Waldstrasse 5*

Schreibmappen
Brieftaschen
Portemonnaies
Schmuckkasten
Nähkasten 18771.3.3
Kragenkasten
Manschettenkasten
Taschentuchkasten
Krawattenkasten
 in grösster Auswahl
 zu billigen Preisen
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
 Luxuswaren, Lederwaren.

San zahle
 wegen grossen Warenbedarfs höchste
 Preise f. abgelegte Betten u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Weisszeug, Möbel,
 Betten. Komme z. jed. Zeit.
J. Glotzer, Markgrafenstrasse 3.
R. Offertag Sohn,
 Kaiserstrasse 14 b. 19071
Damentaschen, Büchertaschen
Muff- und Aktenmappen.
 Bis Weihnachten **10% Rabatt.**
Die Vogelhandlung,
 Kaiser-Postage,
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: Alle Arten Zing- und
 Strohbeutel, große Auswahl in W.
 Kissenmangern, Prall- u. W.
 Kissen, Prall- u. W. Kissen,
 Kissen, Prall- u. W. Kissen.
 (Prompter Versand). 19096.1.2

Hohen Rabatt

gewähren wir

bis Weihnachten:

Auf sämtliche
**Winter-
Schuhwaren**
10%

Auf sämtliche
Damenkonfektion **25%**
ausgenommen die mit Sonderpreis ausgelegten Posten.

In der Abteilung
Handarbeiten:
auf fertige u. angefangene Modelle
20%

Auf sämtliche
Lampen
15%

Auf sämtliche
Kinderkonfektion **20%**

Auf sämtliches
**Aluminium-
Geschirr**
20%

Auf sämtliche
deutsche Boden-
Teppiche
15%

Auf sämtliche
Pelzwaren **15%**

Auf sämtliche
**Rohr- u. Klein-
Möbel**
sowie Flurgarderoben
15%

Auf sämtliche
Garnituren
für Tür und Fenster
15%

Auf nachstehende
Spielwaren **10%**
Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppen, Kinderstühle,
Eisenbahnen, Dampfmaschinen u. separat ausgestellte
Waren

Auf sämtliche
**Coupé-
Koffer**
15%

Auf sämtliche
Orient-Teppiche **20%**
mit Ausnahme der enorm preiswerten Serienstücke

HERMANN TIETZ.

1984